

Mönchaltorfer

Nachrichten

Ausgabe 211, Mai 2024
GZA 8617 Mönchaltorf



Gemeinde

12



Die Hausarztpraxis Doktorhuus möchte Vertrauen aufbauen. – S. 18

Schule

25



Was bedeutet denn Gemütlichkeit im Leben von Jugendlichen?

Kirche

30



Was ist in der Kirche Mönchaltorf gemütlich?

Vereine

32



Am 8. und 9. sowie vom 14. bis 16. Juni findet DAS Turnfest statt! – S. 38

Jugend

42

Gemütlich

In unserer neuen Ausgabe geht es wahrlich gemütlich zu und her. Wir starten mit einer entspannten Fahrt über den Greifensee und unterhalten uns mit Schiffsführer Adrian Morf über seinen vielseitigen Beruf bei der SGG. Zurück an Land besteigen wir den Gesellschaftswagen und geniessen mit Kutscher Renato Zahner und seinen Pferden Amira und Loranjo eine Frühlingsrundfahrt. So viel frische Luft gibt Durst und Hunger – deshalb kehren wir anschliessend gleich in zwei Mönchaltorfer Lokalen ein: Da wäre einerseits der Genuss-Mensch Store, der sich soeben neu erfunden hat und mit einem geänderten Konzept mehr einheimische Gäste ansprechen möchte, andererseits lockt uns der Wüeristadl mit seiner währschaften Küche nach Wüeri hinaus. Wirt Roland Gretener setzt sich gleich selbst zu uns an den Tisch und erzählt, wie er damals den Stadl gegründet hat und warum er diesen Schritt auch heute nochmals tun würde. Nach so viel Gemütlichkeit bleibt uns eigentlich nur noch Eines zu tun: Nämlich Ihnen allen eine ebenso gemütliche Lektüre zu wünschen!

Nimm mich mit, Kapitän, auf die Reise

(sil) Sonne, Wind, Wasser – die Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee (SGG) bietet rund ums Jahr verschiedene Kurs- und Rundfahrten für entspannte Geniesser auf dem Greifensee. Wir durften Schiffsführer Adrian Morf auf einer Fahrt mit der E-MS Heimat begleiten.

Die Wellen plätschern leise ans Ufer, ein paar Blässhühner auf Nahrungssuche schwimmen langsam vorbei. Auf dem Greifensee ist es an diesem sonnigen Freitag Anfang April noch sehr ruhig – ausser zwei Fischerbooten, die träge übers Wasser schippern, ist die Wasseroberfläche leer.

Die E-MS Heimat liegt fest vertäut im Seehafen Maur. Sie wird von der SGG für die Kursfahrten zwischen Maur und Uster verwendet. Einmal pro Stunde tuckert sie quer über den See von Maur nach Uster und wieder zurück. Schiffsführer Adrian Morf rückt seine Sonnenbrille zurecht und schaut den ersten Passagieren freundlich

entgegen. Die Route zwischen Maur und Uster ist beliebt – und das nicht nur bei Touristen, die sich mit der Fahrt über den See einen langen Umweg ersparen. Viele Einwohnerinnen und Einwohner von Maur und Umgebung nutzen das Schiff, um in Uster ihre Einkäufe zu erledigen.

Leinen los!

Nach und nach treffen weitere Passagiere ein. Bis zur Abfahrt des Schiffs dauert es noch rund fünf Minuten, und doch bildet sich bereits eine kleine Schlange auf dem Steg. Adrian Morf kontrolliert und verkauft Tickets, begrüsst die Fahrgäs-



Die E-MS Heimat hat zwar schon einiges an Jahren auf dem Buckel, fährt aber vollelektrisch und ist damit der Zeit voraus.

te an Bord und nimmt sich wenn immer möglich auch Zeit für einen kurzen Wortwechsel. Ein älterer Herr mit einem leeren Einkaufstrolley nickt dem Schiffsführer zu und positioniert sich anschliessend ganz in der Nähe des Schiffsführerstandes. So kann er während der Fahrt ein bisschen mit dem Kapitän plaudern.

Fünf Minuten dauert die Fahrt mit dem Schiff von Maur nach Uster. Adrian Morf betätigt das Horn und signalisiert damit, dass die E-MS Heimat in Kürze ablegen wird. Das laute Hupen hallt weit über den See und lässt ein paar plaudernde Passagiere erschrocken zusammensucken. Der Schiffsführer startet den Motor und löst die Leinen, die das Schiff am Steg halten. Es löst sich vom Hafen, dreht ab und nimmt sofort Fahrt auf. Es dauert nur Augenblicke, bis der Hafen Maur hinter uns verschwindet. Adrian Morf nimmt direkten Kurs auf den Hafen in Uster.

Der Schiffsmotor ist kaum zu hören. Der Schiffsführer lächelt stolz und erklärt mir, dass das rund 90-jährige Schiff als erstes Passagierschiff im öffentlichen Verkehr komplett umgebaut wurde und seither vollelektrisch unterwegs ist. Deshalb auch das «E» im Namen: MS steht für Motorschiff, und da die Heimat nun einen Elektromotor besitzt, hat sie sich das «E-MS» redlich verdient.

Das Beste kommt zum Schluss

Auf dem See weht ein kühler Wind. Die Aussicht ist wirklich prächtig – das blaue Wasser glitzert im Sonnenlicht und auch wenn die Fahrt nur ein paar Minuten dauert, kommt trotzdem sofort eine Art ent-

spannte Ferienstimmung auf. Adrian Morf steht am Steuer, den Blick hinter den dunklen Brillengläsern aufmerksam auf den See gerichtet. Am Heck des Schiffs flattert eine kleine Schweizerfahne.

Seit rund drei Jahren ist Morf nun schon in Teilzeit für die SGG tätig und hat sich damit eine Art Bubentraum erfüllt. Vorher arbeitete er viele Jahre erfolgreich in der Automobilbranche, gelernt hat er ursprünglich Maschinenmechaniker bei Escher Wyss.

Bei der SGG ist Morf für die Technik zuständig – er kümmert sich um die Wartung der Schiffe und den Unterhalt der Hafenanlage Maur sowie der Schiffsstege an den verschiedenen Anlegestellen rund um den Greifensee. Schon kurz nachdem er seine

Stelle bei der SGG angetreten hatte, entdeckte er seine Liebe zur Schifffahrt und liess sich schliesslich zum Schiffsführer ausbilden. Seither fährt er nachmittags mit der E-MS Heimat über den See.

Ein bunter Strauss an Möglichkeiten

Die SGG besitzt insgesamt drei verschiedene Schiffe: Die EMS Heimat, die MS David Herrliberger und die MS Stadt Uster. Das nostalgische Dampfschiff DS Greif mit Baujahr 1895 liegt ebenfalls im Hafen Maur vor Anker – betrieben wird dieses jedoch von einer eigens dafür eingerichteten Stiftung. Für die Kursfahrten des Zürcher Verkehrsverbundes wird ausschliesslich die E-MS Heimat eingesetzt. Sie fasst insgesamt 60 Passagiere.

Die SGG bietet neben den kurzen Kursfahrten zwischen Maur und Uster auch Rundfahrten über den Greifensee an. Dabei werden dann alle fünf Anlegestellen bedient: Die Schiffe fahren von Maur im Uhrzeigersinn über den See und halten auf ihrem Rundkurs in Fällanden, Greifensee, Uster und Mönchaltorf, bevor sie wieder zurück nach Maur tuckern. Rund ums Jahr werden auch verschiedene Kulinarik- und Erlebnisfahrten angeboten. Zmorge-Schiff, Pasta-Schiff, Schlager-Schiff, BBQ-Schiff oder Strick-Schiff – der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

Für die Rundfahrten und Erlebnisfahrten werden die beiden grösseren Schiffe MS David Herrliberger (60 Passagiere) und MS Stadt Uster (200 Passagiere) eingesetzt. Anders als die eher schlicht eingerichtete E-MS Heimat verfügen diese beiden Schiffe auch über Toiletten und beheizte Kabinen.



Schiffsführer Adrian Morf hat auf dem Greifensee seine Berufung gefunden.

Adrian Morf fährt bis jetzt ausschliesslich mit der kleinen E-MS Heimat, bildet sich aber gerade entsprechend weiter, um auch die beiden grösseren Schiffe bedienen zu dürfen. Er freut sich darauf, dann nicht mehr nur die kurze Strecke zwischen Maur und Uster befahren zu dürfen, sondern auch länger auf dem Greifensee unterwegs zu sein.

Der Natur Sorge tragen

Der See und die Natur rundherum haben es dem passionierten Schiffsführer angetan. Besonders gefällt ihm, dass sich der Greifensee – anders als viele andere Binnengewässer in der Schweiz – viel von seiner urtümlichen Natürlichkeit hat bewahren können. «Die Seegemeinden haben sehr vorausschauend agiert und den Greifensee rechtzeitig unter Schutz gestellt», sagt er, «deshalb blieb die Uferlandschaft intakt und bietet bis heute ganz vielen Tier-, Insekten- und Pflanzenarten ein Zuhause. Dem müssen wir unbedingt weiterhin Sorge tragen.» Morf erzählt voller Begeisterung von den seltenen Vogelarten und Nagetieren, die er auf seinen Fahrten über den See jeweils bestaunen kann.

Sehr gut gefällt dem Schiffsführer auch der Kontakt zu seinen Fahrgästen. Auf der E-MS Heimat ist er immer alleine – also ohne Matrosen – unterwegs. Dadurch ist er sehr nahe an den Passagieren, und diese Nähe geniesst er. «Auf dem Schiff ist es gemütlich, und diese Gemütlichkeit ist ansteckend. Ich erlebe immer wieder, dass selbst total gestresste Leute auf der kurzen Fahrt total zur Ruhe kommen und das Schiff anschliessend entspannt und mit einem Lächeln wieder verlassen», sagt er. Wenn man ihn sich so anschaut, wundert einem



Hochgenuss: Die Fahrt über den See ist zwar kurz, deshalb aber nicht weniger gemütlich.

das nicht wirklich – auch er scheint mit sich und der Welt zufrieden zu sein und strahlt viel Ruhe aus.

Gibt es denn auch Situationen auf dem Schiff, die ihn nervös machen? Er überlegt kurz, bevor er nickt. «Es gibt schon auch Momente, in denen mir etwas mulmig wird. Wenn zum Beispiel übermütige Kinder mit an Bord sind, die kaum still sitzen können und fast schon an der Reling herumturnen, macht mir das schon Sorgen.» Natürlich sei es wichtig, dass die Fahrgäste entspannt sind und die Fahrt geniessen können. Vielen Passagieren sei aber vor lauter Gemütlichkeit kaum mehr bewusst, dass sie sich auf dem Wasser befinden und dass es durchaus gefährlich werden kann, wenn zu viel Übermut mit im Spiel ist und beispielsweise ein Kind über Bord geht.

«Bis jetzt ist mir das zum Glück noch auf keiner meiner Fahrten passiert», sagt er, «und ich wünsche mir von Herzen, dass es nie zu einem solchen Vorfall kommen wird.»

Wir haben den Hafen in Uster erreicht. Morf stoppt den Motor, die E-MS Heimat gleitet in einer eleganten Kurve an den Steg und wird dort sofort sorgfältig vertäut. Mit geübten Griffen schiebt der Schiffsführer die kurze Gangway aus, damit die Passagiere bequem aussteigen können, und verabschiedet sich von ihnen. Auf dem Steg warten bereits Fahrgäste für die Rückfahrt, und fünf Minuten später befinden wir uns schon wieder auf dem See und fahren Richtung Maur. Der Hafen verschwindet langsam hinter uns und wenn ich mir die zufriedenen Gesichter der Passagiere so anschau, weiss ich ganz genau, was Adrian Morf vorhin gemeint hat, als er sagte, dass die Gemütlichkeit auf dem Schiff ansteckend sei.» Ich muss lächeln.



Sicht ins Blaue: Auf dem Greifensee ist es jetzt im Frühling noch angenehm ruhig.

NATURSTEIN ·
MOSAİK · KERAMIK

PLATINUM
P
Wir sind ein
Platinium-Betrieb!

SCHEWILLER
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEWILLER-RAUM.CH

Mit Pferd und Wagen durch die Frühlingslandschaft

(sil) Das gleichmässige Getrappel der Hufe auf dem Boden, das leise Quietschen der Kutsche und die Landschaft, die gemächlich vorbeizieht – es gibt wohl nichts Gemütlicheres als eine Kutschenfahrt. Wir durften Renato Zahner-Schmid und seine Pferde von der Fuhrhalterei Hochrüti auf einer Ausfahrt rund um Mönchaltorf begleiten.

Es ist Ostersonntag, kurz nach 13 Uhr, auf dem Areal der Kiesgrube in Gossau ist am heutigen Feiertag alles ruhig. Der Eglisauer Kutscher Toni Vogt zurrut die letzten Riemen seiner prächtigen Grauschimmel zu recht und setzt seine Schiebermütze auf. Er schaut auf die Uhr und nickt zufrieden. «Ich bin lieber etwas zu früh dran», sagt er, «schliesslich ist die Ausfahrt für 14 Uhr gebucht und ich habe einen ziemlich weiten Anfahrtsweg von Eglisau nach Gossau.» Dass Toni und seine Pferde heute so weit von Zuhause entfernt an einer Gesellschaftsfahrt teilnehmen, hat einen Grund: Er hilft Renato Zahner von der Fuhrhalterei Hochrüti. Toni wiegt den Kopf: «Es gibt immer weniger Kutscher, entsprechend ist es gar nicht so einfach, für eine gebuchte Ausfahrt, bei der mehr als ein Gesellschaftswagen benötigt wird, genügend Fahrer und Pferde zu finden. Renato und ich arbeiten oft zusammen und mir macht es nichts aus, wenn ich etwas weiter anreisen muss.»

Es gibt viel zu tun

In diesem Moment fährt Renato mit seinem Pferdeanhänger auf den Platz. Er

parkiert so, dass er die Pferde bequem einspannen kann – den Gesellschaftswagen hat er vorher schon hier abgestellt. Gemeinsam mit Helferin Anja Mayer lädt er die beiden Pferde Amira und Loranjo aus. Es handelt sich um zwei fuchsfarbene Freiberger. Die beiden schauen sich neugierig um und beäugen leicht misstrauisch meine Kamera. Die Pferde wurden von Renato und seiner Frau Miriam gemeinsam mit Helferin Anja schon zu Hause im Stall geputzt und vorbereitet. Beide tragen dem Anlass entsprechend sorgfältig geflochtene Mähnen und Schweife.

Bis die Kutsche bereit und die Pferde fertig eingespannt sind, gibt es trotzdem noch allerhand zu tun. Während Anja die Geschirre vorbereitet, kümmert sich Renato um die Kutsche. Da heute schönes Wetter vorausgesagt ist, rollt er die Seitenblenden zusammen. Die Fahrgäste sollen die Aussicht und die frische Luft geniessen können. Damit während der Ausfahrt niemand frieren muss, verteilt er Wolldecken. Den letzten Schliff erhält der Gesellschaftswagen durch fröhlich bunte Gestecke aus Plastikblumen, die Renato in den dafür

vorgesehenen Vasen verteilt. «Natürlich wären echte Blumen viel schöner», meint er, während er die Gestecke ansprechend drapiert, «für so eine kurze Ausfahrt würde es sich aber schlicht nicht lohnen, extra Blumensträusse binden zu lassen.» Bei Hochzeiten ist das anders: Dort werden die Kutschen je nach Wunsch der Brautleute mit prächtigen Blumengestecken verziert.

Jeder Handgriff sitzt

Amira und Loranjo warten geduldig, während Anja ihnen nochmals kräftig mit einer Bürste übers Fell fährt und dabei leise mit ihnen spricht. Die beiden Pferde befinden sich jetzt im Frühling mitten im Fellwechsel, entsprechend tanzen bei jeder Bewegung der Bürste unzählige kleine braune Härchen im Wind.

Dann legen Renato und Anja den beiden Tieren die Zäume und das Kummel an. Jeder Handgriff sitzt und es geht nicht lange, bis die Pferde vor die Kutsche gespannt sind. Renato bespricht noch kurz die Route mit Toni, dann kann es losgehen.

Loranjo wird etwas ungeduldig. Er ist mit seinen 9 Jahren der Jungspund, während die 26-jährige Amira gelassen bleibt. Sobald die beiden Kutschen ein paar Meter gefahren sind, werden die Pferde ruhiger und schlagen ein gemächliches Tempo an. Renato ist «Rössler» aus Leidenschaft und verfügt über sehr viel Erfahrung im Umgang mit den edlen Tieren. Er ist im Lindhof in Mönchaltorf aufgewachsen, seine Eltern leben heute noch dort. Die Mutter reitet selbst seit vielen Jahren und steckte auch ihre beiden Kinder mit ihrer Begeisterung an. Renato erinnert sich: «Schon als kleiner Junge begann ich mit dem Vol-



Die 26-jährige Freibergerdame Amira wartet geduldig, bis sie eingespannt wird.



Das Wetter passt: Renato Zahner öffnet die Seitenblenden des Gesellschaftswagens.



Letzter Schliff: Anja Mayer putzt die beiden Pferde nochmals mit einer Bürste.



Weit gereist: Toni Vogt aus Eglisau mit seinen beiden Grauschimmeln.

tigieren, später kam das Reiten hinzu. Wir hatten zwar nie eigene Pferde, ich ritt aber immer bei verschiedenen Pferdehaltern in der Umgebung und irgendwann entdeckte ich auch das Fahren für mich.»

Im Pferdestall lernte Renato auch seine heutige Frau Miriam kennen. Sie ist ebenfalls Pferdenärrin und teilt seine Leidenschaft für die Tiere vollauf. Vor 13 Jahren konnten die beiden ihre ersten eigenen Kutschpferde übernehmen – die beiden Freibergerstuten Amira und Palmira. Seither bieten Renato und Miriam Kutschenfahrten an. Rund 30 Fahrten unternehmen die beiden pro Jahr mit ihren inzwischen vier Pferden für zahlende Gäste. Meistens handelt es sich dabei um runde Geburtstage, Jubiläumsanlässe oder Hochzeiten. Auch für Kindergeburtstage werden gerne Kutschenfahrten gebucht. Renato lächelt: «Da sind wir aber jeweils höchstens eineinhalb Stunden unterwegs. Länger können die Kinder eh nicht stillsitzen.»

Mit den Jahren hat sich ein grosser Fuhrpark angesammelt: Das Team Hochrüti

besitzt ganz verschiedene Kutschen – vom prächtigen Landauer über die edle Doktor-Chaise bis hin zu verschiedenen Gesellschafts- und Planwagen ist alles dabei. Renato ist gelernter Autosattler und pflegt seine vielen Kutschen mit grosser Hingabe.

Der Umzug der Pferde ist bereits geplant

Vor rund sieben Jahren konnten sich Renato und Miriam einen Wunschtraum erfüllen und in Bertschikon bei Gossau ein Haus mit Scheune kaufen. Mit viel Eigenleistung haben sie den Wohnteil inzwischen für sich umgebaut, nun soll auch noch ein Stall für die Pferde hinzukommen. Bis heute sind die vier Freiburger nämlich in Wangen bei Dübendorf untergebracht – auf dem Hof, auf dem sie schon zu Hause waren, bevor Renato und Miriam sie übernahmen. Deshalb ist das Einzugsgebiet für die Kutschenfahrten des Hofes Hochrüti auch so gross: Renato und seine Frau bieten nicht nur Fahrten in Gossau, Wetzikon, Mönchaltorf und Umgebung an, sondern auch rund um Dübendorf, Effretikon, Fehraltorf. «Wir freuen uns sehr darauf, wenn wir die Pferde endlich zu uns nehmen können», sagt Renato und tippt mit der Fahrpeitsche ganz leicht auf Amiras Kruppe, um ihr die Richtung vorzugeben, «damit wird vieles einfacher, weil wir nicht mehr jeden Tag so weit fahren müssen, um bei unseren Tieren zu sein.» Bevor wir die heutige Gesellschaft abholen, fahren wir zuerst einen weiten Bogen über Felder und Wiesen und dann zurück nach Gossau. Die Tiere sollen sich gründlich aufwärmen können, bevor sie die voll beladenen Wagen ziehen müssen. Renato



Kleine Farbtupfer: Renato Zahner füllt die Holzvasen an der Kutsche mit Plastikblumen.

liegt das Wohl der Pferde sehr am Herzen, entsprechend achtet er darauf, die Pferde nicht über Gebühr zu beanspruchen. «Früher erwartete man von Kutschpferden, dass sie wie Maschinen funktionieren. Sie mussten schwere Lasten ziehen und das oftmals auch über steile Wege und bei grosser Hitze im Sommer. Das ist zum Glück heute anders – für mich käme es nie in Frage, meine Pferde so zu behandeln.» Wünscht ein Kunde im Hochsommer zum Beispiel eine Fahrt in die Kyburg hinauf, lehnt der Kutscher dankend ab. Auch die heutige Fahrt wurde von Renato so geplant, dass sie grösstenteils über flaches Gelände führt. Wir werden ausschliesslich im Schritt unterwegs sein und von Gossau aus in einer gemütlichen Runde in Richtung Mönchaltorf und anschliessend wieder zurück fahren.



Jeder Handgriff sitzt: Nach rund einer Vierstelstunde sind die Pferde abfahrbereit.



Gemütlich durch den Frühlingswald: Die heutige Fahrt führt fast nur über ebenes Gelände und wird von den Pferden im Schritt absolviert.

Gemütlich durch die Landschaft

Die kleine Gesellschaft erwartet uns bereits ungeduldig und innert Minuten haben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den beiden Kutschen verteilt. Wir fahren mit unserer zufrieden plaudernden Gästeschar durch die sonnige Frühlingslandschaft, geniessen das satte Grün der Wiesen mit den vielen leuchtend gelben Löwenzahn-Tupfen. An den Bäumen zeigen sich bereits erste Blüten und Blätter, während die Berge am Horizont noch tief verschneit wirken. Die Luft ist klar und frisch. Renato hält die Zügel locker in seinen behandschuhten Händen, über seine Beine hat er eine Wolldecke gebreitet. Er lächelt zufrieden vor sich hin. Man spürt aber, dass er mit grösster Aufmerksamkeit auf die beiden Pferde achtet. Gerade wenn unser kleiner Tross Strassen überqueren muss, wirkt er hochkonzentriert.

Die beiden Kutscher lenken ihre Wagen sicher und umsichtig. Auch als auf einer Weide neben der Strasse übermütig herumspringende Pferde für Unruhe sorgen, behalten sie die Situation im Griff. Ein leise gemurmertes Wort genügt, um unsere Tiere wieder zu beruhigen.

Die Zeit vergeht wie im Flug und schon bald sind wir wieder zurück am Ausgangspunkt angelangt. Die Kinder drängen sich um die Pferde und streicheln ihnen bewundernd übers Fell, während die Erwachsenen sich bei den beiden Kutschern für die schöne Streckenwahl bedanken.

Der Aufwand ist gross – in jeglicher Hinsicht

Wir machen uns wieder auf den Weg in die Kiesgrube. Renato strahlt, Das Fahren



Renato Zahner freut sich, wenn er seinen Gästen seine Liebe zu Pferden weitergeben darf. Von der Fuhrhalterei leben wird er aber nie können.

macht ihm grossen Spass und er freut sich, wenn er den Gästen seine Liebe zu den Pferden weitergeben und ihnen gleichzeitig eine gemütliche Ausfahrt ermöglichen darf. Dass er mit seiner Fuhrhalterei wohl niemals reich werden wird, spielt ihm dabei keine Rolle. Er grinst und sagt: «Es gibt einen Spruch, der den Nagel so ziemlich auf den Kopf trifft: Leute mit Pferden haben das Glück auf Erden. Aber wenn sie sterben, gibt es nichts zu erben. Das würde ich sofort so unterschreiben. Es gibt wohl niemanden, der Kutschpferde wegen des Geldes hält. Dafür ist der Aufwand für die Haltung der Pferde und den Unterhalt der Kutschen schlicht zu gross. Im Gegenteil:

Viele Kutscher müssen irgendwann aufhören, weil ihnen die finanzielle und auch die zeitliche Belastung einfach zu hoch werden.» Für die heutige Fahrt, die nur rund eineinhalb Stunden dauert, investiert Renato beispielsweise insgesamt rund sechs Stunden. Bis die Pferde wieder zurück im Stall, gefüttert und versorgt sind und auch die Kutsche aufgeräumt ist und wieder dort steht, wo sie hingehört, wird es draussen wohl schon eindunkeln – und dies trotz der heutigen Zeitumstellung.

Bis heute betreibt Renato die Fuhrhalterei denn auch als Hobby und arbeitet nebenher Vollzeit als Berufsfachschullehrer. Auch wenn es nicht immer einfach ist, Arbeit, Familie und die Pferde unter einen Hut zu bringen, möchte er doch mit niemandem tauschen. «Für mich wäre ein Leben ohne Pferde kaum vorstellbar» meint er, «und ich schätze mich glücklich, dass ich gemeinsam mit meiner Familie meinen Traum so leben darf.»



Das Auge fährt mit – Amira und Loranjos Mähne und Schweif wurden für die Fahrt extra schön geflochten.

Miriam & Renato Zahner
 Bertschikon (Gossau ZH)
 076 549 61 72
 info@hochrueti.ch

KutschenfahrtenHochrüti.ch

Ein Prosit auf die Gemütlichkeit

(sil) Ein Treffpunkt, wo man zusammensitzen und in entspannter Atmosphäre ein Glas Wein geniessen kann – der Genuss-Mensch Store in Mönchaltorf möchte neu durchstarten und hofft, mit seiner frischen Ausrichtung den Geschmack der Bevölkerung zu treffen.

Hansjörg Schatt schaut sich in seinem Lokal um und lächelt zufrieden. Was er sieht, scheint ihm zu gefallen. «Wir haben bereits einiges verändert und angepasst, und in den nächsten Wochen wird das Interieur des Genuss-Mensch Store nochmals ein bisschen anders werden», sagt er, «unser Ziel ist es, im ganzen Lokal ein paar gemütliche Sitzgelegenheiten einzurichten, auf denen man sich niederlassen und geniessen kann.»

Hansjörg Schatt hat den Genuss-Mensch Store vor rund zwei Jahren übernommen und schnell merken müssen, dass er das vorherige Konzept anpassen muss, um bei der Bevölkerung anzukommen. Er wiegt den Kopf: «Vorher war das Lokal eine reine Vinothek und das entsprach einfach nicht den Bedürfnissen der Mönchaltorfer Bevölkerung. Weil die Besucher ausblieben, haben wir uns entschieden, vermehrt auf die Restauration zu setzen und das Lokal so anzupassen, dass es vermehrt zum Verweilen einlädt.»

Trinken, essen, geniessen

Nun also eine gemütliche Weinbar, in der man zusammensitzen, etwas trinken, eine Kleinigkeit essen und plaudern kann. Schatt nickt: «Deshalb haben wir auch eine neue Gastgeberin eingestellt: Yvonne Germann wird die Küche übernehmen und ab sofort werden wir nicht nur Getränke, sondern auch verschiedene kleine Apéros und Plättchen auftischen.» Ein Speiserestaurant wird der Genuss-Mensch Store dennoch nicht werden, wie Hansjörg Schatt betont: «Es geht uns in erster Linie darum, den Gästen einen kleinen Bonus zu bieten – schliesslich trinkt niemand gerne auf leeren Magen.»

Das Getränkeangebot reicht von Wein über Softdrinks bis hin zu Spirituosen und Cocktails. Diese gibts auch in alkoholfreien Varianten. Die Weine können neu Glasweise bestellt werden – das heisst, man kann durchaus verschiedene edle Tropfen aus dem Sortiment probieren und muss nicht jedes mal eine ganze Flasche kaufen. «Das lohnt sich besonders, wenn man unser umfangreiches Weinsortiment etwas näher kennenlernen möchte», so Schatt.

Während den Öffnungszeiten der Weinbar ist auch der Verkauf geöffnet – wer will, kann sich also auch gleich mit seinen Lieblingsprodukten eindecken. Neben Wein führt der Genuss-Mensch Store auch Spirituosen, Zigarren und eine kleine Auswahl an italienischen Pastasaucen, Teigwaren und Antipasti.

Die neuen Betreiber wollen zudem vermehrt mit Events und Tastings auf sich aufmerksam machen. «Hierfür arbeiten wir mit lokalen Betrieben zusammen», erklärt Hansjörg Schatt, «gerade haben wir beispielsweise mit dem Chäslädeli Mönchaltorf einen Racletteabend organisiert.»

Ein Treffpunkt für alle

Hansjörg Schatt und sein Team hoffen, die Mönchaltorfer Bevölkerung mit der neuen Ausrichtung vermehrt in den Genuss-Mensch Store locken zu können. «Viele schauen zwar neugierig durch die grossen Fenster ins Lokal, trauen sich aber nicht, hereinzukommen», so der erfahrene Getränkehändler, «dies, weil sie denken, dass es sich ausschliesslich um eine Weinhandlung handelt und nicht um eine Bar, in der man auch willkommen ist, wenn man einfach nur einen Kaffee trinken und ein bisschen plaudern möchte.» Das soll sich nun ändern. Hansjörg Schatt: «Wir möch-



Das Lokal ist stimmig eingerichtet und lädt zum Verweilen ein.



Die Bar soll zum neuen Herzstück des Genuss-Mensch Store werden.

ten, dass unser Lokal zu einem Treffpunkt wird, wo sich Jung und Alt zusammensetzen und entspannte Momente verbringen können. Auch die Vereine sind herzlich willkommen.» Deshalb werden auch die Öffnungszeiten angepasst: Neu hat der Genuss-Mensch Store jeweils von Mittwoch bis Freitag von 16.00 bis 23.00 Uhr geöffnet und am Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Mehr Infos zum Genuss-Mensch Store gibts unter www.genuss-mensch.ch



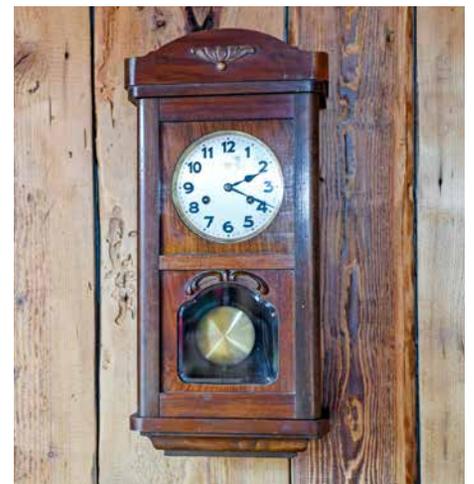
Wollen den Genuss-Mensch Store gemütlicher machen: Hansjörg Schatt und seine beiden Mitarbeiterinnen Ivana Ambühl (links) und Jasmin Eberle.

«Man darf ruhig sehen, dass wir hier mit viel Herzblut an der Arbeit sind»

(sil) Eigentlich hatte es eine gemütliche kleine Besenbeiz werden sollen, doch inzwischen hat sich der Wüeristadl längst zu einem beliebten Speiserestaurant gemausert. Initiant und Inhaber Roland Gretener macht die Arbeit in seiner Beiz bis heute grosse Freude und er geniesst es, seine Gäste zu verwöhnen.

«Im Jahr 2005 haben wir unsere Kühe verkauft. Ich kann mich noch gut daran erinnern: Unser Stall war alt und wir standen vor der Wahl, entweder einen neuen zu

bauen oder aufzuhören. Mein Vater hatte sein Leben lang als Landwirt gearbeitet und hing sehr an seinem Betrieb – trotzdem war auch er der Meinung, dass sich



Mit viel Sinn für Details: Roland Gretener hat seinem Wüeristadl einen ganz persönlichen Stempel aufgedrückt.

dringend etwas ändern musste. Ich selber war hin und hergerissen. Natürlich hätte ich gerne weiterhin als Landwirt gearbeitet, gleichzeitig war mir bewusst, dass so ein neuer Stall nicht nur mich, sondern auch meine beiden Kinder belasten würde. So eine Verpflichtung wollte ich ihnen nicht aufladen, und deshalb entschied ich mich schliesslich dazu, mit dem Melken aufzuhören.

Mein Vater war es dann, der mich anschliessend dazu ermunterte, etwas ganz Neues zu wagen. «Bau doch eine Besenbeiz» sagte er mir. Nun ja, so abwegig war die Idee nicht. Gekocht hatte ich schliesslich immer sehr gerne und wir hatten immer ein sehr offenes Haus und bewirteten gerne Gäste. Je länger ich darüber nachdachte, desto besser gefiel mir der Gedanke, eine Besenbeiz zu eröffnen. Etwas Kleines, Feines sollte es werden – ganz im Stil der Stadl, die es in Österreich gibt.

Den alten Kuhstall habe ich hierfür komplett umgebaut. Wenn man sich heute im Wüeristadl umschaute, würde man nicht mehr vermuten, dass hier drin einmal Kühe standen. Der Raum war früher sehr niedrig und dunkel. Mit einem Bagger habe ich den Boden ausgegraben und so die Raumhöhe vergrössert, später beim Innenausbau wars mir wichtig, hochwertige Materialien zu verwenden. Ich wollte eine Beiz eröffnen, in der man sich wohlfühlt und gerne sitzen bleibt – kein zugiges, ungemütliches Kabuff.

Im Jahr 2007 war es schliesslich soweit: Unser Wüeristadl war fertig umgebaut. Wir starteten ohne jegliche Werbung oder lange Vorankündigung und machten einfach das, was uns selber am meisten Freude bereitete. Ich stand in der Küche und kochte, während meine Frau bediente. Unsere Karte war klein und enthielt vor allem wärschafte Köstlichkeiten wie Schnitzel,



Roland Gretener wollte eigentlich nie ein Speiserestaurant führen. Nun macht er es doch und ist damit ganz zufrieden.

uns | ich | er
Sexueller Missbrauch im nahen Umfeld

Samstag
8. Juni 2024
19.30 Uhr

Ein Infoabend über ein Tabuthema
Pfingstgemeinde Uster | www.beunlimited.org
Gerichtsstrasse 8, 8610 Uster



Verwandelt: Kaum zu glauben, dass hier früher Kühe lebten.

Cordonbleus und Kaiserschmarrn. Der Start verlief fulminant. Es schien fast, als hätten die Gäste nur auf uns gewartet. Wir waren fast immer ausgebucht, die Gäste reisten teils von weit her, um sich im Wüeristadl von uns verwöhnen zu lassen. Im ersten Sommer wuchs uns die Arbeit fast ein bisschen über den Kopf – mit so einem Erfolg hatten wir schlicht nicht gerechnet. Um kurz durchatmen zu können, mussten wir den Wüeristadl sogar eine Woche lang schliessen. Aber das sind Luxusprobleme, und ich möchte auch gar nicht jammern – eigentlich hat es mich riesig gefreut, dass der Stadl so gut lief.

Mit der Zeit haben wir unser Angebot ein bisschen vergrössert – die Nachfrage war wirklich riesig und entsprechend haben wir uns immer mal wieder etwas Neues einfallen lassen, um unsere Gäste zu überraschen. Mir war es dabei aber immer wichtig, frisch und mit regionalen Produkten zu kochen. Deshalb gibt es bei uns bis heute keine telefonbuchdicke Menükarte, sondern das Angebot ist überschaubar.

Die Coronazeit hat uns zwar einen gehörigen Dämpfer verpasst – wir haben uns aber zum Glück wieder davon erholt und können uns eigentlich nicht über mangelnde Arbeit beklagen. Meine Tochter Nadine ist gelernte Köchin und unterstützt mich in der Küche. Mir macht es Freude, mit ihr zusammen zu kochen. Wir ergänzen uns sehr gut und ich mag den Drive, den sie mitgebracht hat. Natürlich gibt es immer mal wieder etwas zu optimieren und zu verbessern – eigentlich habe ich in einer Hand immer einen Kochlöffel und in der anderen einen Akkuschauber.

Mit unserem Gastro-Konzept bin ich aber noch immer sehr zufrieden und habe auch nicht das Gefühl, ich müsste das Rad ständig neu erfinden. Und solange es den Gästen gefällt bei uns, ist ja alles in Ordnung. Auch wenn ich mich immer dagegen gesträubt hatte, dass der Wüeristadl als Speiserestaurant bezeichnet wird, ist er doch längst genau dazu geworden. Die Leute kommen her, weil sie unsere Küche und das einmalig rustikale Ambiente mögen. Im Sommer lockt der grosse Garten mit dem Spielplatz für die Kinder viele Ausflügler an. Wir haben den Stadl sorgfältig und mit viel Liebe fürs Detail eingerichtet. Man darf ruhig sehen, dass wir hier mit viel Herzblut an der Arbeit sind.

Im Sommer, wenn am Wochenende schönes Wetter angesagt ist, können wir uns jeweils vor Arbeit kaum retten. Wanderer, Reiter mit Pferden, Biker – sogar Hub-schrauber sind schon vor dem Stadl gelandet, um bei uns einzukehren. Der Wüeristadl wird auch gerne von Gesellschaften gebucht. Schon so manches rauschende Fest hat bei uns stattgefunden und oftmals kommen die Leute später wieder, weil es ihnen bei uns so gut gefallen hat.

In den letzten Jahren ist es leider schwieriger geworden, geeignetes Servierpersonal zu finden. Ich lege viel Wert darauf, dass sich unser Personal bei uns wohlfühlt, erwarte im Gegenzug aber auch ein hohes Mass an Professionalität und Einsatz. Gute Leute, die wirklich mit Herz dabei sind, sind heute echt schwer zu finden. Zumal ich ihnen ja keine Vollzeitstelle anbieten kann.

Im Moment leite ich den Wüeristadl noch selber und meine Tochter ist bei mir angestellt. Wenn es für sie stimmt und sie den Stadl weiterführen möchte, werde ich mich aber sicherlich in einigen Jahren zurückziehen und ihr die Leitung überlassen. Vielleicht kommt dann auch mein Sohn Oliver zurück ins Stadl und die beiden führen es gemeinsam? Er ist ebenfalls gelernter Koch, arbeitet aber gerade in einem Restaurant, in dem er sich sehr wohlfühlt. Ich kann mir jedenfalls gut vorstellen, später nur noch den grossen Garten zu pflegen und mich sonst nicht mehr mit dem Restaurantbetrieb zu befassen. Die Vorstellung, gemütlich im Garten zu werkeln und einfach nur die schöne Natur rundherum geniessen zu dürfen, gefällt mir eigentlich ganz gut.»

Emotionen pur...

GARAGE
BOSSHARDT Fällanden

Garage Bosshardt AG
 Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
 Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Nachrichten aus dem Gemeinderat

Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2.6 Mio. deutlich besser ab als geplant

Die Rechnung 2023 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'607'496.12 ab. Im Budget wurde von einem Aufwandüberschuss von CHF 221'700.– ausgegangen. Damit ist das Ergebnis um 2'829'196.12 Franken besser als budgetiert. Die Jahresrechnung 2023 wird den Mönchaltorfer Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2024 zur Genehmigung unterbreitet.

Für das bessere Ergebnis waren in erster Linie höhere Steuereinnahmen massgebend. Sowohl bei den allgemeinen Gemeindesteuern als auch bei den Grundstückgewinnsteuern liegen die Erträge über dem Budget. Wegen der besseren Steuerkraft fällt der Ressourcenzuschuss aber niedriger aus. Auf der Aufwandseite haben die Ausgaben für die Pflegefinanzierung erneut massiv zugenommen. Zudem ist im Ergebnis eine ausserplanmässige Aufwer-

terung der Beteiligung am Spital Uster enthalten. Auf der Ertragsseite wurden die Versorgertaxen (unbestrittener Teil) beim Kanton Zürich zurückgefordert.

Spezialfinanzierungen

Das Wasserwerk schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 16'761.23 ab, budgetiert waren CHF 35'600.–. Im Bereich Abwasserbeseitigung liegt der erzielte Aufwandüberschuss von CHF 242'413.88 niedriger als die budgetierten 390'100.– Franken. Allerdings darf dies nicht über die ungenügende Selbstfinanzierung von -2% hinwegtäuschen. Obwohl in der Spezialfinanzierung noch ein Saldo von rund CHF 1.0 Mio. zur Verfügung steht sind längerfristig Massnahmen zur Verbesserung des Haushalts notwendig (Preiserhöhung ab Jahr 2024 deshalb erfolgt). Bei der Abfallwirtschaft konnte ein Ertragsüberschuss von CHF 1'805.53 verzeichnet werden, budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 8'300.– (Preissenkung ab Jahr 2024 deshalb erfolgt). Im Übrigen sind die

Anschlussgebühren im Bereich Wasser mit CHF 392'697.57 (Budget CHF 250'000.–) höher und im Bereich Abwasser mit CHF 190'933.60 (Budget CHF 300'000.–) niedriger als budgetiert ausgefallen.

Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens betragen die Ausgaben CHF 3'042'096.65 und die Einnahmen CHF 593'631.17. Daraus resultieren Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 2'448'465.48. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von CHF 2'745'000.–. Die Abweichungen der Nettoinvestitionen vom Budget stammen vorwiegend aus Projekten, die im Jahr 2023 begonnen haben jedoch erst im Jahr 2024 fertig erstellt und abgerechnet werden, z. B. Schulhaus Rietwis Pausenplatzsanierung CHF 63'000.–, Feuerwehr-Personentransporter CHF 84'000.–, Schulhaus Rietwis Sanierung Innenraum OG Trakt D CHF 106'000.–, Photovoltaikanlage auf Dach Schulhaus Rietwis CHF 50'000.–.

Kinderbetreuungsangebote der Gemeinde Mönchaltorf



auch für Kinder aus der Region !



Das Angebot der fröhlichen, naturverbundenen, kindergerechten und attraktiven

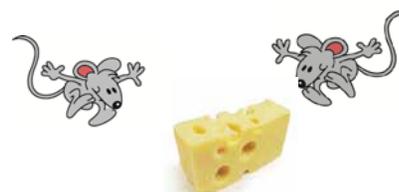
Kinderkrippe in Mönchaltorf

Südstrasse 7, 8617 Mönchaltorf

Tel. 043 277 85 77 / Mail: kinderkrippe@moenchaltorf.ch / www.moenchaltorf.ch

Wieso wir?

- ✓ Längere Öffnungszeiten: 06.30 bis 18.30 Uhr
- ✓ Flexible Betreuungstage nach persönlichem Dienstplan der Eltern
- ✓ Betreuter Elternausgangsabend (1x pro Monat, Freitagabend, 18.30 bis 22.00 Uhr, auch für Geschwister)



Das Angebot des aufgestellten, altersgerechten und coolen

Schülerhortes KidzClub in Mönchaltorf

Rietwisstrasse 4, 8617 Mönchaltorf

Tel. 044 949 40 08 / Mail: kidzclub@schulemoenchaltorf.ch / www.schulemoenchaltorf.ch

- ✓ Ferienbetreuung für Schüler/innen ab dem Kindergarten bis zur 6. Klasse
- ✓ jeweils in einer der Schulferienwochen im Winter, Frühling & Herbst, in der ersten und letzten Schulferienwoche im Sommer sowie an schulfreien Halb- oder Ganztagen (inkl. Neujahrswochen)
- ✓ Betreuter Elternausgangsabend (1x pro Monat, Freitagabend, 18.30 bis 22.00 Uhr, auch für Geschwister)



Bilanz

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 58'465'516.31 aus. Das Eigenkapital ist von CHF 38'871'593.12 auf CHF 41'255'242.12 gestiegen. Das Nettovermögen beträgt CHF 24'849'135.79 bzw. CHF 5'868.– pro Einwohner. Ohne die aktiven Rechnungsabgrenzungen für die Ressourcenzuschüsse der Jahre 2024 und 2025 von CHF 11'239'730.– verbleibt immer noch ein Nettovermögen von CHF 13'609'405.79.

Fazit

Der Rechnungsabschluss 2023 darf als zufriedenstellend bezeichnet werden. Allerdings ist das gute Resultat nur zustande gekommen, weil das Ausgabenwachstum mit entsprechenden Mehreinnahmen bei den Steuern, einmaligen Erträgen im Zusammenhang mit den Rückforderungen der Versorgertaxen beim Kanton Zürich und der Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen aufgefangen werden konnte.

Kreditabrechnung für den realisierten Erweiterungsanbau für das Betriebsgebäude der Kläranlage deutlich unter Budget

Der Gemeinderat Mönchaltorf genehmigte die Kreditabrechnung betreffend dem erstellten Erweiterungsanbau für das Betriebsgebäude der Kläranlage, mit Ausgaben von CHF 414'398.34 (exkl. MwSt.) und einer Kreditunterschreitung von CHF 24'601.66 (exkl. MwSt.), in erster Instanz. Das letzte Wort haben die Mönchaltorfer Stimmberechtigten an der nächsten Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2024. Die Stimmberechtigten der Gemeinde Mönchaltorf haben an der Gemeindeversammlung im Juni 2022 einen Investitionskredit von CHF 439'000.– (exkl. MwSt.), für die Erweiterung bzw. den Anbau an das Betriebsgebäude der Kläranlage genehmigt. Die Kreditunterschreitung liegt mit total 5.6% gegenüber dem Kreditantrag in der Kostengenauigkeit des Kostenvoranschlages.

Mit dem Erweiterungsanbau wurde für die Leitung der vereinten Betriebsbereiche «Kläranlage» und «Wasserversorgung» ein angemessenes, von den restlichen Bereichen abgetrenntes, Büro geschaffen. Dieser Raum wird auch für Besprechungen mit externen Fachpersonen (AWEL, Fachstellen) genutzt. Für die Mitarbeitenden wurde zudem ein Pausenraum mit einer kleinen Teeküche realisiert. Gestützt auf die betrieblichen Erfahrungen in den letzten

Jahren war es zudem nötig und angezeigt, die Überdachung zwischen dem Betriebsgebäude und dem Nebengebäude zu vergrössern bzw. zu erhöhen. Die Vergrösserung und Erhöhung der Überdachung aus Metall mit Photovoltaikanlage floss deshalb mit in die Planung ein. Mit semi-transparenten Solarmodulen konnte Licht in den Zwischenraum gebracht und gleichzeitig die Sonnenenergie in die Kläranlage eingespielen werden.

Die Kreditabrechnung der Projektierung des Anbau Betriebsgebäude Kläranlage schloss mit Ausgaben von CHF 8'378.32 (exkl. MwSt.) und einer Kreditunterschreitung von CHF 18'621.68 (exkl. MwSt.). Von den offerierten Teilaufträgen wurden die Aufgaben Studium der Lösungsmöglichkeiten, Vorprojekt und Kostenschätzung durch die Wohlgenuth Architekturbüro AG erarbeitet. Aufgrund des Todesfalles des Geschäftsführers und Architekten wurde der weitere Teilauftrag zur Erarbeitung des Bauprojektes nicht ausgeführt. Darauf resultiert die deutliche Kreditunterschreitung im Bereich der Projektierung. Die erforderlichen Bauprojekt-Arbeiten wurden in Eigenleistung und teilweise durch die ausführenden Unternehmungen bei der Realisierung ausgeführt. Die effektiv angefallenen Arbeitsstunden der Eigenleistung durch die Mitarbeitenden der Gemeinde lagen bei geschätzt 60 Stunden und entsprechen einem Gegenwert von CHF 6'000.–. Am Samstag, 25. Mai 2024 zwischen 10.00 und 14.00 Uhr laden der Gemeinderat und die Mitarbeitenden des Bereiches Kläranlage und Wasserversorgung die interessierte Mönchaltorfer Bevölkerung zu einem Tag der offenen Kläranlage ein. Es werden Führungen durch die Anlage stattfinden. Für Verpflegung wird ebenfalls gesorgt werden.

Traktandenliste für die nächste Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2024

Am Donnerstag, 20. Juni 2024 um 20 Uhr findet die nächste Gemeindeversammlung im grossen Mönchhofsaal statt. Der Gemeindeversammlung werden folgende Geschäfte zur Beschlussfassung vorgelegt:

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2023.
2. Genehmigung der Kreditabrechnung bezüglich des realisierten Erweiterungsanbaus für das Betriebsgebäude der Kläranlage mit Ausgaben von CHF 414'398.34 (exkl. MwSt.) und einer Kreditunterschreitung von CHF 24'601.66 (exkl. MwSt.). Die Gesamtkosten (inkl. Projektierung) belaufen sich auf insgesamt CHF 422'776'66 (exkl. MwSt.).

Vor der offiziellen Gemeindeversammlung wird die interessierte Mönchaltorfer Bevölkerung um 19.00 Uhr zu einer kurzen Informationsveranstaltung zum aktuellen Stand im Projekt «Neues Gemeindehaus und zusätzliches Wohngebäude» eingeladen.

Investitionskredit von CHF 180'000.– (gebundene Kosten) für die Gehwegsanierung an der Schulhaus- und Rietwisstrasse

Für die Sanierung der Abschlüsse und des Belags der Gehwege Schulhaus- und Rietwisstrasse bewilligte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von CHF 180'000.–, in der Form von gebundenen Ausgaben. Die Sanierungsarbeiten erfolgen aufgrund der Nähe zum Schulhaus während den Sommerferien vom 13. Juli bis 18. August 2024.

Der Belag sowie die Randabschlüsse des beidseitigen Gehweges an der Schulhausstrasse auf dem Abschnitt Ackerstrasse bis Rietwisstrasse sowie der einseitige, direkt anschliessende Gehweg an der Rietwisstrasse von den Parkplätzen bis zum Gebäude der Schülerbetreuung KidzClub sind in einem schlechten Zustand. Die Tragschicht weist Belagsrisse, Setzungen und Verformungen auf. Die Randabschlüsse sind beschädigt und teilweise uneben oder ausgebrochen.

Der Belag wird über den gesamten Projektbereich aufgebrochen und die Randabschlüsse rückgebaut sowie entsorgt. Anschliessend werden frost- und tausalzbeständige Naturstein-Randabschlüsse mit Bund-, Bord- und Wassersteinen aus hellem Granit oder Gneis neu versetzt. Der Belag wird mit einer 9 cm dicken Trag- und einer darauf liegenden 3 cm dicken Deckschicht separat eingebracht.



INDIAN LAND Museum
Ureinwohner Amerikas



INDIAN LAND Museum
Im Zentrum 1 · 8625 Gossau ZH
T 044 935 26 74 · indianland.ch
Offen Mi/Sa/So von 13 bis 17 Uhr

Was macht eigentlich das Ressort Präsidiales

Willkommen in der Schaltzentrale der Gemeindeverwaltung

(sil) Das Ressort Präsidiales umfasst zwei verschiedene Themenbereiche, die vielseitiger nicht sein könnten. Da wäre einerseits die Personalführung sowie die Gesamtleitung der Verwaltung, andererseits gehört auch die Führung des Sekretariats des Gemeinderates sowie die Organisation von Anlässen jeglicher Art dazu. Cornelia Müller, Gemeindeschreiberin, Melanie Häusler, Fachstellenleiterin Kanzlei und Fabienne Bachmann, Verwaltungsangestellte Kanzlei, erzählen aus ihrem spannenden Alltag.

Insgesamt beschäftigt die Gemeinde Mönchaltorf rund 90 Personen in verschiedenen Fachbereichen. Diese Grösse entspricht der eines mittelgrossen Unternehmens – kein Wunder, nimmt die Personalführung und Administration einen wichtigen Stellenwert ein.

Cornelia Müller: «Bei uns übernimmt die Kanzlei diese Aufgabe – wir unterhalten keine separate Personalabteilung.» In den letzten Jahren hat das Arbeitsvolumen im Bereich Personal deutlich zugenommen. Cornelia Müller: «Auch wir spüren den Fachkräftemangel. Es ist schwieriger geworden, geeignetes Personal zu finden, das über die nötigen Fähigkeiten verfügt und auch gut ins Team passt.» Obwohl die Rekrutierung schwieriger geworden ist, konnten doch immer alle freien Stellen mit qualifizierten Fachkräften besetzt werden. «Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir überall so gute Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter zu unserem Betrieb zählen dürfen und habe das Gefühl, dass unser aktuelles Team sehr gut harmoniert», so die Gemeindeschreiberin.

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden ist der Gemeinde Mönchaltorf als Arbeitgeberin ein sehr grosses Anliegen. Entsprechend wird viel Wert auf individuelle Förderung und Weiterbildung gelegt – genauso wie auf die Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Gemeinde Mönchaltorf ist mit dem Prädikat «UND» ausgezeichnet, das diese Werte zusätzlich unterstreicht.

Wertvolle Entlastung der Behördenmitglieder

Die Gemeinderatskanzlei nimmt in der Gemeindeverwaltung eine weitere wichtige Funktion ein: Sie fungiert als Bindeglied zwischen Behörden und Verwaltung und unterstützt die verschiedenen Mönchal-

torfer Behörden bei der Umsetzung ihrer Aufgaben. Melanie Häusler und Fabienne Bachmann unterstützen die Gemeindeschreiberin in der Organisation und Durchführung von Wahlen, Abstimmungen und Gemeindeversammlungen. Sie sind auch für die Begleitung der Kommission Kultur, der Kommission Älterwerden in Mönchaltorf, des Bibliotheksteams sowie die Beschaffung von entsprechenden Arbeitsmitteln zuständig. Cornelia Müller: «Eine ganz wichtige Aufgabe der Kanzlei besteht zudem darin, die Behörden zu entlasten und dafür zu sorgen, dass sie optimale Voraussetzungen erhalten, um ungestört ihrer Tätigkeit nachgehen zu können.» Man dürfe nicht vergessen, dass die Behördenmitglieder ihre Aufgaben allesamt im Nebenamt ausüben – deshalb sei es umso wichtiger, ihnen quasi den Rücken freizuhalten, damit sie sich voll und ganz auf ihr jeweiliges Amt konzentrieren können. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die fortschreitende Digitalisierung: Inzwischen sind für alle Ressorts digitale Aktenablagen eingerichtet worden, sodass die Behördenmitglieder bequem und von überall her darauf zugreifen können.

Die Gemeinderatskanzlei ist zudem für die Führung des Gemeindearchivs und die Vor- und Nachbereitung der Gemeinderatssitzungen zuständig und erste Anlaufstelle bei allen Fragen und Anliegen der Bevölkerung. Auch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art gehört zu ihrem Aufgabenbereich. Melanie Häusler: «Egal ob es sich um den Neuzuzüger/innen Tag handelt oder um das alljährlich stattfindende Weihnachtsessen mit dem gesamten Gemeindepersonal – wir sorgen dafür, dass alles reibungslos abläuft und sich die Gäste rundum wohlfühlen können.»

Melanie Häusler obliegt als Fachstellenleiterin Kanzlei auch die Verantwortung für die Auszubildenden. Insgesamt betreut sie gemeinsam mit den jeweiligen Berufsbildnern neun Lernende in verschiedenen Berufen. Das Spektrum der Lehrberufe ist relativ gross und reicht vom KV auf der Verwaltung über Fachperson Betreuung Kind in der Kinderkrippe bis hin zur Fachperson Betriebsunterhalt in den Bereichen Hauswartung und Werkdienst.

Ein Super-Team

Wenn man Cornelia Müller, Melanie Häusler und Fabienne Bachmann zuhört, wie sie von ihrer Arbeit erzählen, spürt man schnell: Da ist nicht nur sehr viel Fachwissen vorhanden, sondern auch ganz viel Herzblut. Die drei schauen sich an und la-



Cornelia Müller, Gemeindeschreiberin, Fabienne Bachmann, Verwaltungsangestellte Kanzlei und Melanie Häusler, Fachstellenleiterin Kanzlei.

chen. «Es stimmt schon», bestätigt Cornelia Müller, «ich fühle mich auf der Gemeinde Mönchaltorf auch nach 25 Jahren noch immer sehr wohl und habe das Gefühl, den besten Job der Welt ausüben zu dürfen.» Melanie Häusler: «Auch mir macht meine Arbeit grossen Spass und ich bin froh, dass ich mit Fabienne Bachmann eine so enga-

gierte Mitarbeiterin an meiner Seite habe.» Fabienne Bachmann lächelt und ergänzt: «Ich habe ja schon meine Ausbildung hier auf der Gemeindeverwaltung absolviert. Dass ich nach der Lehre unbedingt hierblieben wollte, sagt eigentlich ja schon alles, oder?»

Abschluss der Präsentationen der Gemeinderatsressorts

Die Behördenmitglieder bringen im Milizsystem ihre Erfahrungen und neue Ideen aus dem Berufsleben in die Gemeindeführung ein. So kann bestehendes Fachwissen aus Wirtschaft, Bildung und aus dem privaten Umfeld in die Exekutivarbeit mit einfließen und gewinnbringend eingesetzt werden. Ein breites Spektrum an Wissen und individuelle Fähigkeiten werden so für öffentliche Zwecke nutzbar.

In dieser Ausgabe wird mit dem «Präsidialen» das siebte und somit letzte Gemeinderatsressort in den Mönchaltorfer Nachrichten vorgestellt. Seit der Ausgabe Nr. 2 im letzten Jahr 2023 wurden nun alle sieben Ressorts des Gemeinderates Mönchaltorf den interessierten Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer näher gebracht. Ein bunter Strauss von spannenden aber auch herausfordernden Aufgaben. Ein Gemeinderatsamt ist eine verantwortungsvolle Teilzeit Tätigkeit mit einer entsprechenden Entschädigung. Die Einflussmöglichkeiten auf kommunaler Ebene sind gross – es geht ums mitwirken, mitbestimmen und um die Mitgestaltung des Dorflebens. Die Digitalisierung hat auch bei den Verwaltungen Einzug gehalten und dank dieser können die Akten meist ortsunabhängig gesichtet und somit die Sitzungen effizient vorbereitet werden. Die Arbeitszeit ist meist sehr flexibel gestaltbar, beinhaltet aber trotzdem auch regelmässig Termine vor Ort.

Die Art und Weise der Zusammenarbeit und der Umgangsformen zwischen Behörden und Gemeindepersonal haben grossen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit, die Motivation und das Arbeitsklima. Eine gute, professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Behördenmitgliedern und der Verwaltung sowie ein regelmässiger Austausch auf Augenhöhe sind in der Gemeinde Mönchaltorf seit vielen Jahren Tradition.

Die einzelnen Berichte über die Gemeinderatsressorts haben auch die verschiedenen Verwaltungsbereiche und ihre überaus vielfältigen Aufgaben beschrieben. Dazu gehören ebenso die übrigen Gemeindebetriebe wie die Bibliothek, die Feuerwehr, die Kläranlage und Wasserversorgung, die Hauswartung, die Kinderkrippe Müslihus, die Schülerbetreuung KidzClub (Hort) sowie der Werkdienst. Der Kern unserer Organisation sind die motivierten und gut qualifizierten Mitarbeitenden, welche ihre Arbeit zu Gunsten der Gemeinde Mönchaltorf möglichst professionell und effizient, aber auch mit der nötigen Portion Herzblut und Berufsstolz leisten.

In den Kurzporträts unserer sieben Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben die Leserinnen und Leser erfahren, was den Exekutivmitgliedern bei der Ausübung ihres politischen Amtes persönlich wichtig ist, was ihre besonderen Freuden oder aber auch Herausforderungen sind. Ein Behördenamt in der Exekutive ist eine gute Möglichkeit, sich Auftritts-, Methoden- und Fachkompetenzen anzueignen, die im beruflichen Umfeld ebenfalls wertvoll sein können.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freut es uns natürlich sehr! Die nächsten kommunalen Erneuerungswahlen finden im Frühling 2026 statt. Unsere Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aber auch die Gemeindeschreiberin geben Ihnen bei Fragen gerne Auskunft. Die Koordinaten der Ansprechpersonen finden Sie auf der Gemeindehomepage: www.moenchaltorf.ch. Die einzelnen Präsentationen der Gemeinderatsressorts sind auch auf der Gemeindehomepage unter: Gemeinde, Politik, Gemeinderat zu finden.

*Für den Gemeinderat
Urs Graf, Gemeindepräsident*

Der Gemeindepräsident:

Urs Graf



Ich wurde im 2014 als Gemeinderat Tiefbau und Werke gewählt. Mit meinem technischem Hintergrund und meiner Tätigkeit als Betriebsrespektive Produktionsleiter hat mir dieses Ressort sehr zugesagt. Im Jahr 2018 wurde ich dann zum Gemeindepräsidenten gewählt. Meine Führungserfahrung kann ich in meinem Amt ideal einbringen – Führen, organisieren, gemeinsam Lösungen erarbeiten, Leute motivieren, etwas bewegen – all das liegt mir und macht mir Spass. Mit meinen GR-Kolleginnen und -Kollegen sowie der Gemeindeschreiberin pflege ich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, was meine Arbeit ungemein erleichtert – es geht immer um die Sache und wir ziehen alle am gleichen Strick. Ich sage oft: «In Mönchaltorf ist es einfach Politiker zu sein». Das ganze Umfeld stimmt und wir genießen grosses Vertrauen innerhalb der Bevölkerung – daran zu arbeiten ist ein stetiger Prozess.

Das ist mir persönlich wichtig:

- Ein gegenseitiger wertschätzender Umgang sowie die Akzeptanz unterschiedlicher Meinungen und Ansichten.
- Eine hohe Leistungsbereitschaft und ein entsprechendes Dienstleistungsverständnis von Politik und Verwaltung.
- Eine moderate, aber trotzdem kontinuierliche Weiterentwicklung unseres schönen Dorfes – die Bevölkerung soll sich wohl fühlen und gerne hier wohnen.
- Der Kontakt zu unserer Bevölkerung und Gewerbe, deshalb besuche ich gerne und wenn immer möglich unterschiedliche Veranstaltungen im Dorf.

Jetzt wieder wichtig:

Pflanzenrückschnitt entlang von Strassen und Trottoirs

Liebe Mönchaltorferinnen
und Mönchaltorfer

Es ist wieder soweit – der Frühling ist da und die Grünpflanzen im Garten spriessen und wachsen, je nach Witterung extrem schnell. Das ist jedes Jahr mit Arbeit verbunden. Das korrekte und genügend starke Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern, Grünhecken und anderen Pflanzen dient der Verkehrssicherheit. Zudem können die Pflanzen die Arbeiten des Strassenunterhalts bei der Reinigung und beim Winterdienst behindern.

Achten Sie darauf, dass Sie die Lichtraumprofile gemäss der kantonalen Verkehrserschliessungsverordnung (VErV) stets freihalten. Die Strassenbeleuchtung darf nicht durch Pflanzen verdeckt und Hausnummern und Signalisationen müssen gut sichtbar sein.

Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind die erforderlichen Sichtbereiche freizuhalten. In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8 Meter nicht überschreiten.

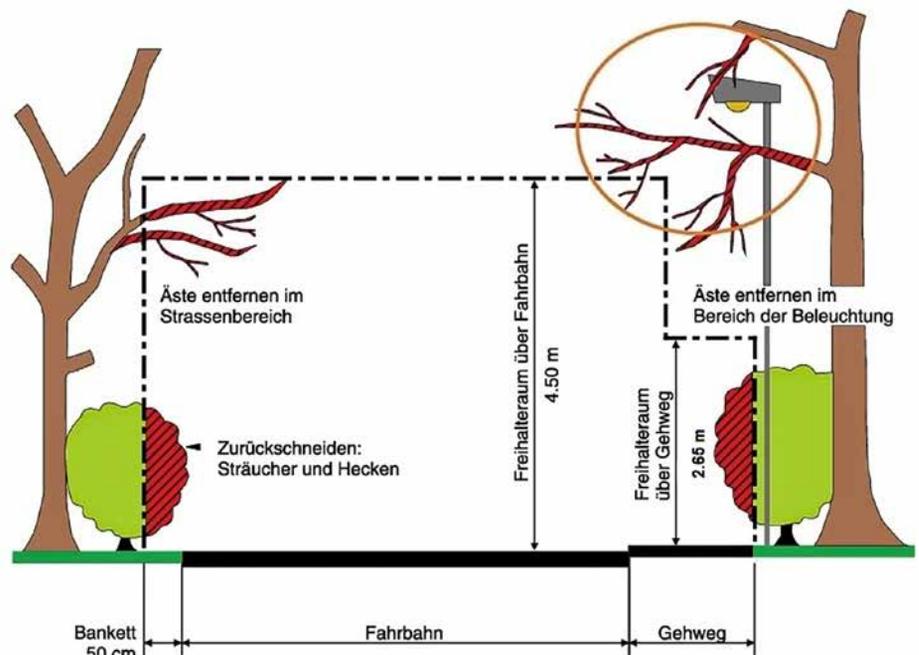
Bitte prüfen Sie auch Ihre Pflanzen entlang der Strasse kritisch und schneiden Sie diese entsprechend bis zum 30. Juni 2024 zurück. Kontrollieren Sie Ihre Bäume und Sträucher zur Erhöhung der Verkehrssicherheit auch das ganze Jahr durch regelmässig. Die Mitarbeitenden des Werkdienstes kontrol-

lieren den korrekten Pflanzenrückschnitt in regelmässigen Abständen das ganze Jahr. Falls kritische Orte im Dorf festgestellt werden, erlauben wir uns, die zuständigen Eigentümer/innen der Liegenschaften zu kontaktieren.

Bei Fragen steht Ihnen das Team des Werkdienstes unter Tel. 044 948 15 92 oder bau@moenchaltorf.ch gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Bau- und Liegenschaftsverwaltung



AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehören wir seit Jahren.

zkb.ch



Zürcher
Kantonalbank

Verkehrskonzept Mönchaltorf

Umsetzung Tempo 30 Zonen in Quartieren und Tempo 30 Strecke auf der Rällikerstrasse

Der Gemeinderat Mönchaltorf hat an der Sitzung vom 2. Februar 2021 festgelegt, dass ein Verkehrs- und Parkierungskonzept erarbeitet werden soll. Er hat aufgrund der verschiedenen Fragestellungen aus der Bevölkerung und aus den zwischenzeitlichen Sanierungen der Infrastruktur festgestellt, dass verschiedene Defizite vorhanden sind. Teilweise wurden in früheren Jahren Vorgutachten über ein flächendeckendes Tempo 30 Konzept erstellt sowie Beruhigungsmassnahmen in den Quartierstrassen realisiert.

Im Dezember 2021 hat die eingesetzte Arbeitsgruppe «Verkehrs- und Parkierungskonzept» dem Gemeinderat ein Konzept für das weitere Vorgehen, welches in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Verkehrsplanungsbüro erstellt wurde, vorgelegt. Es wurde dann zwischen März und April 2022 ein Umfragebogen an Einwohnerinnen und Einwohner versandt. Im August 2022 gab der Gemeinderat Mönchaltorf die Resultate der Umfrage bekannt und beschloss gleichzeitig die Durchführung eines Workshops für die Bevölkerung. Die umfangreichen Auswertungen der Umfrage in der Bevölkerung und des Workshops vom 1. Oktober 2022 haben in den Bereichen Fuss- und Veloverkehr

sowie im motorisierten Verkehr verschiedenste Anliegen der Mönchaltorfer Bevölkerung aufgezeigt. Mit der Einführung von Tempo 30 Zonen in sechs verschiedenen Quartieren und einer Tempo 30 Strecke auf der Rällikerstrasse wird nun ein erstes Projekt weiterverfolgt. Am 28. März 2024 haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung diesem Projekt mit einer deutlichen Mehrheit zugestimmt. Da beschlossene Projekt beinhaltet Tempo 30 Zonen in den sechs Wohnquartieren Langenmatt/Hohfurren, Widenbüel, Brüggli, Mülbach-/Südstrasse, Silbergrueb

und Schwerzi sowie eine Tempo 30 Strecke auf der Rällikerstrasse:

Der Gemeinderat Mönchaltorf hat an seiner Sitzung Mitte Mai 2024 nun die finalen Pläne mit den baulichen Massnahmen zuhanden der öffentlichen Auflage und der Vorprüfung durch die kantonalen Stellen verabschiedet. Die Details zum Projekt wurden auf der Gemeindehomepage publiziert. Geplant ist, bereits im Sommer 2024 mit der Umsetzung in den ersten Quartieren zu beginnen.

*Christina Thomas,
Gemeinderätin Ressort Sicherheit*

Massnahmen:

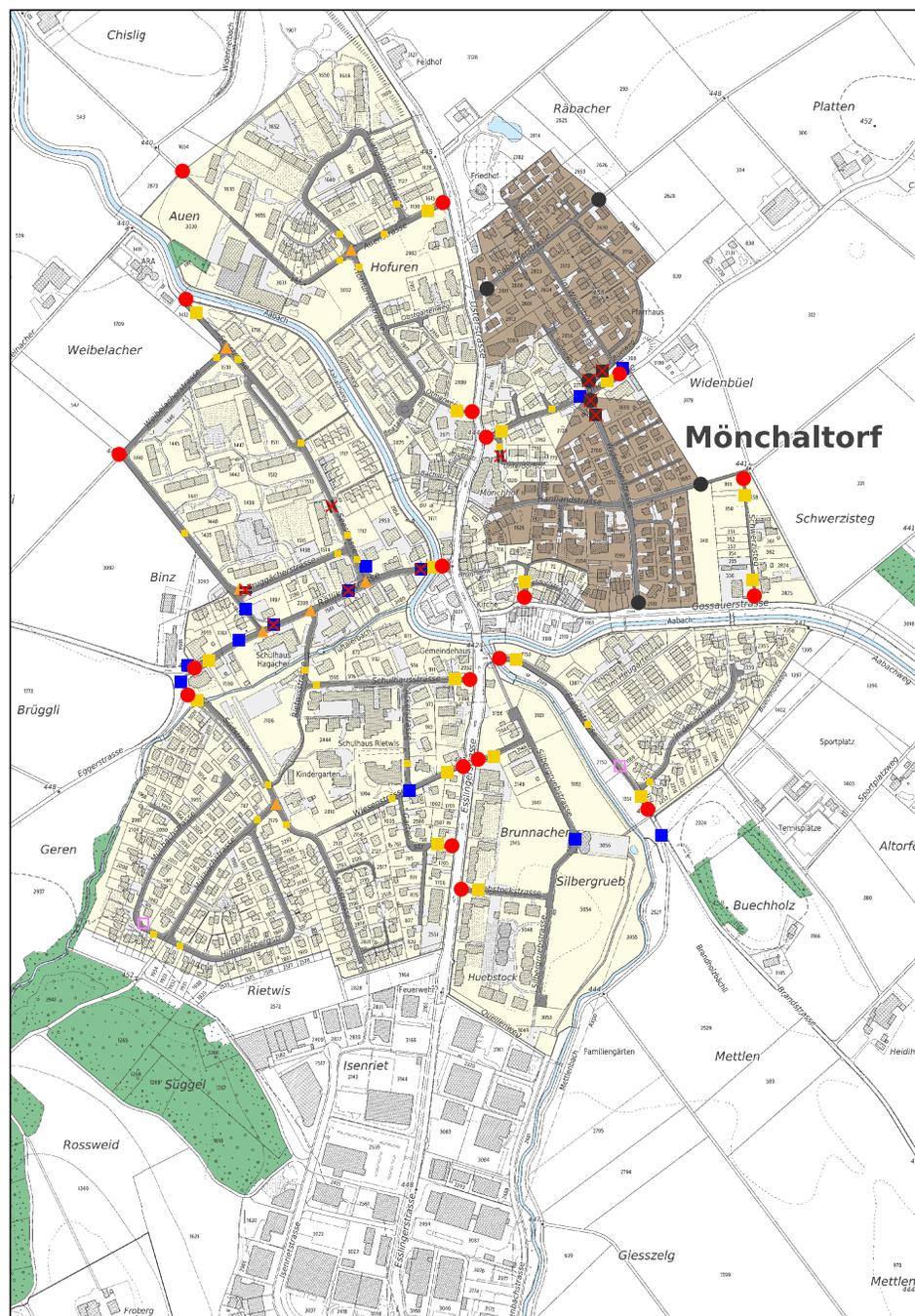
- Signalstele Zone 30 Anfang und Ende
- Bauliche Massnahmen
- Bodenmarkierung "Zone 30"
- Bodenmarkierung "Erinnerung 30"
- ▲ Markierung Rechtsvortritt
- Umgestaltung Markierung Parkfelder
- ✕ Demontage Signal
- Zonenbegrenzung T30
- Strassen, auf welchen künftig die Tempo 30 Signalisation gilt

Bestand

- Signalstele Zone 30 Anfang und Ende bestehend
- Bodenmarkierung bestehend
- Fussgängerstreifen bestehend
- Zonenbegrenzung T30 bestehend

Orientierungsinhalt:

- Fusswege
- Übrige befestigte Flächen
- Wald
- Gewässer



«Es brennt!» – Feuerwehrfest Mönchaltorf

In Mönchaltorf fand am 13. April das Feuerwehrfest statt. Es gab viele Attraktionen und die über den Tag verteilten 750 Besucher liessen bei diesem schönen Wetter nicht auf sich warten.

Was wurde geboten?

Für Gross und Klein waren passende Angebote vorhanden. Für die Kinder standen zwei Hüpfburgen sowie diverse Eimer-spritzen zur Verfügung. Die Einsatzfahrzeuge waren zu bestaunen und die 30m hohe Autodrehleiter der Feuerwehr Maur konnte bestiegen werden.

Natürlich durften die Vorführungen nicht fehlen. Gestartet wurde mit einer Strassenrettung; ein Auto in dem sich eine eingeklemmte Person befand, war unter Baumstämmen eingekleilt. So musste das Fahrzeug aufgeschnitten werden. Zusätzlich wurde eine unter den Stämmen eingeklemmte Person geborgen. Zuerst stand die eigene Sicherheit. Die Feuerwehr konnte die Personen heil bergen und ihr Können demonstrieren.



Dann kam die Vorführung eines Fettbrandes und es wurde der korrekte Gebrauch verschiedener Feuerlöscher und Löschdecken gezeigt. Dank an dieser Stelle an K.A.B. für die Unterstützung.

Zu guter Letzt musste ein brennendes Auto gelöscht werden. Zuerst zeigte die Feuerwehr wie man es noch vor 100 Jahren gemacht hatte – mit der Handdruckpumpe aus dem Jahr 1902, bei dem sogar Zuschauer anpacken mussten, damit das Wasser dann nach einiger Zeit mit einem schmalen Strahl kam. Nach kurzer Zeit fuhr das Tanklöschfahrzeug vor. Die mit Atemschutz ausgerüsteten Feuerwehrmänner konnten das Feuer schnell löschen. Das Ganze wurde vom Kommando moderiert und so konnte auch ein Laie gut verstehen, was genau geschah.

Gewiss durfte niemand hungrig oder durstig nach Hause gehen, so wurden alle in der Festwirtschaft verpflegt. Am Abend war Party mit VivaPeople angesagt – Dank an Crealine media systems AG für die technische Unterstützung.

Was macht die Feuerwehr?

Möchten Sie mehr über die Feuerwehr Mönchaltorf wissen und auf dem neusten Stand bleiben? Dann besuchen Sie unsere frisch gestaltete Website:

www.feuerwehr-moenchaltorf.ch

Zur Sicherheit der Bevölkerung

*Das Kommando
Ronaldus Fehr, Stephan Follack*



Sommer, Sonne, Abenteuer

Der Ferienplausch Bezirk Uster hält jedes Jahr zahlreiche Attraktionen für die Sommerferien bereit. Das diesjährige Programm mit über 400 Kursen ist ab sofort online geschaltet – das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche aus der Region.

Zu den beliebten Kursen gehören etwa das Alpakatrekking, der Kanuplausch, Reitkurse, Roboter bauen, Gold waschen, die Rega besichtigen, Roblox Spiele designen, Ponyreiten, Apps programmieren oder auch der Tag auf dem Bauernhof ... Die Vielfalt ist gross; mit Besichtigungen, Naturerlebnissen, Sportangeboten und diversen

Bastelmöglichkeiten hat es für alle Altersgruppen, Neigungen und Interessen etwas dabei. Neu ins Programm aufgenommen wurden dieses Jahr u.a. Thaiboxen, Abenteuer Radio, Schweissen oder auch ein Scherenschnittkurs.

Das Angebot des Ferienplausch Uster richtet sich an Kinder und Jugendliche zwi-

schen 4 und 16 Jahren. Die Kurse haben unterschiedliche Dauer – sowohl kürzere Exkursionen, Tageskurse wie auch mehrtägige Camps sind darunter. Erfahrene Begleitpersonen kümmern sich jeweils um das Wohl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Das Programm und weitere Informationen sind seit dem 8. Mai unter www.ferienplausch-uster.ch online. Anmelden kann man sich seit dem 13. Mai. Pro Person dürfen auch mehrere Kurse belegt werden. Die beliebten Angebote sind jeweils schnell ausgebucht, darum lohnt sich eine frühe Anmeldung. Falls eine grosse Nachfrage nach bestimmten Kursen besteht, versucht das Ferienplausch-OK Zusatzkurse zu organisieren. Der ZVV-Ferienpass kann ebenfalls über die Website gebucht werden. Den Ferienplausch Uster gibt es seit 21 Jahren. Er geht auf eine private Initiative zurück und ist seit 2009 als Verein organisiert. Alle Gemeinden im Bezirk Uster sind darin Mitglied.

Der Ferienplausch soll Kindern und Jugendlichen im Bezirk Uster Anregung und vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten bieten. Der Ferienplausch hat auch zum Ziel berufstätige Eltern während der langen Schulferien zu entlasten. Dank zahlreichen Sponsoren und Gönnern (Unternehmen, Institutionen und Gemeinden) können die Kurse zu einem sehr kostengünstigen Preis angeboten werden.

www.ferienplausch-uster.ch



**SEITE AN
SEITE UND
SCHRITT FÜR
SCHRITT.**

Erfolgreiche Bauprojekte gründen auf guter Zusammenarbeit, auf transparenter Kommunikation und gegenseitigem Verständnis.

**ammann
SCHMID**

HEIZEN MIT VERSTAND.

ammann-schmid.ch

Die Wogen haben sich geglättet

(sil) In den letzten Monaten hat die Hausarztpraxis Doktorhuus in Mönchaltorf eher wegen verschiedener personeller Turbulenzen von sich reden gemacht anstatt wegen ihrer umfassenden medizinischen Leistungen. Das soll sich nun ändern: Prof. Dr. med. Oliver Theusinger möchte alles daransetzen, um das verlorene Vertrauen der Patientinnen und Patienten wieder aufzubauen.

Seien wir ehrlich – niemand geht zum Arzt, weil es dort sonderlich gemütlich zu und her geht. Und trotzdem ist es weitaus angenehmer, wenn man sich im Ernstfall in der Praxis wohlfühlt. Das weiss auch Prof. Dr. med. Oliver Theusinger. Der Allgemeinmediziner und Anästhesist hat vor drei Monaten seine Arbeit im Mönchaltorfer Doktorhuus aufgenommen und schnell feststellen müssen, dass die Hausarztpraxis dringend an ihrem Image arbeiten muss, das in den vergangenen Monaten arg gelitten hat. «Es ist leider wahr: In letzter Zeit hat das Doktorhuus viele Patientinnen und Patienten verloren, weil sie sich bei uns nicht mehr wohl- und gut versorgt fühlten», meint der engagierte Mediziner selbstkritisch. Die Gründe für den Vertrauensverlust sind vielseitig, hängen in erster Linie aber mit den vielen personellen Wechsels zusammen, denen das Doktorhuus im 2023 ausgesetzt war, sowie mit dem geltenden Zulassungsstopp für Ärzte, der die Situation zusätzlich erschwert hat. «Im Grunde kann ich die

Bevölkerung gut verstehen» meint Theusinger, «das Verhältnis zwischen Arzt und Patient sollte in erster Linie auf Vertrauen aufbauen – wenn man aber gar nicht so recht weiss, an wen man sich wenden soll, wird das schwierig.» Inzwischen hat das Doktorhuus seine Hausaufgaben gemacht. Die personelle Situation hat sich weitgehend entspannt und es ist Ruhe eingekkehrt. Das verlorene Vertrauen der Patientinnen und Patienten wieder aufzubauen, gestaltet sich jedoch als schwierig. Oliver Theusinger: «Es ist nicht so, dass unser Wartezimmer leer wäre – es gibt aber schon ganz klar noch Luft nach oben und die aktuelle Situation ist für uns eher unbefriedigend.»

Von der Wiege bis zur Bahre

Dabei hätte das Doktorhuus durchaus viel zu bieten. Das Ärzteteam betreut seine kleinen und grossen Patienten in allen Gesundheitsfragen – gewissermassen von der Wiege bis zur Bahre. Die Praxis verfügt über modernste Technologien



Prof. Dr. med. Oliver M. Theusinger: «Wir hoffen, dass uns die Mönchaltorfer Bevölkerung eine Chance gibt».

und bietet umfassende allgemeinmedizinische Leistungen. Wundversorgung, Impfungen, verschiedene Check-Up-Untersuchungen, Kleinchirurgie, digitales Röntgen – das sind nur einige der allgemeinmedizinischen Leistungen, die im Doktorhuus angeboten werden. Bei kleineren Notfällen wird sogar ein Walk-In angeboten – Patientinnen und Patienten können ohne vorherige Terminvereinbarung direkt vorbeikommen und sich behandeln lassen. Das Doktorhuus fungiert zudem auch als Apotheke – Medikamente können unkompliziert per Telefon oder Mail bestellt werden und sind spätestens 48 Stunden später bereits abholbereit.

Ganz neu bietet das Ärzteteam Hausbesuche an. Diese Möglichkeit wird vor allem von älteren Patientinnen und Patienten sehr begrüsst und hochgeschätzt, wie Oliver Theusinger erklärt: «Gerade für betagte Menschen ist es oftmals bedeutend einfacher, wenn sie zu Hause in ihren eigenen vier Wänden gepflegt werden können. Das verstehe ich gut und ich persönlich gehe eigentlich gerne auf Hausbesuch.»

Im Mittelpunkt stehen immer die Bedürfnisse und das Wohlbefinden der Patienten. Deshalb arbeitet das Doktorhuus auch eng mit anderen Organisationen wie zum Beispiel der Spitex und verschiedenen Spitälern zusammen. «Wir achten darauf, möglichst unkomplizierte Lösungen für unsere Klientinnen und Klienten zu finden», so Theusinger. Es ist zum Beispiel auch schon vorgekommen, dass ein älterer Patient ins Altersheim zog und trotzdem weiterhin von unserem Ärzteteam betreut wurde. «Die Leitung des



Die dunklen Wolken haben sich verzogen: Nun möchte das Ärzteteam des Doktorhuus Mönchaltorf das Vertrauen der Patientinnen und Patienten zurückgewinnen.

Altersheims hatte nichts dagegen und für uns ist es ein Dienst am Patienten, den wir gerne übernommen haben.» Überhaupt legt das Ärzteteam im Doktorhaus viel Wert auf persönliche Betreuung und individuelle Lösungen. «Dabei geht es oftmals um gesunden Menschenverstand», wie Oliver Theusinger ausführt, «wir nehmen uns gerne Zeit für unsere Patientinnen und Patienten. Es macht in meinen Augen aber wenig Sinn, sie mehrmals aufzubieten, nur um Untersuchungsergebnisse persönlich besprechen oder unnötige Nachkontrollen durchführen zu können. Da setze ich je nach Wunsch lieber auf Mail oder Telefon, anstatt jedes Mal einen neuen Termin zu vereinbaren.» Das schont Nerven und Portemonnaie, und lässt sich zudem viel besser mit dem Alltag vereinbaren.

Kontinuität gewährleisten und damit das Vertrauen aufbauen

Dass aus den Versäumnissen der Vergangenheit gelernt wurde, zeigt die Tatsache, dass sich die Strukturen im Doktorhaus inzwischen geändert haben. «Die Patientinnen und Patienten haben sich eine Kontinuität gewünscht, die wir ihnen so vorher leider nicht gewährleisten konnten», so der Mediziner, «das ist nun anders: Wir legen sehr viel Wert darauf, dass die Patientinnen und Patienten jedes Mal vom gleichen Arzt bzw. von der gleichen Ärztin behandelt werden.»

Oliver Theusinger hofft nun, dass die Mönchaltorfer Bevölkerung ihrem Dok-

torhaus nochmals eine Chance gibt. «Wir sind uns sicher, dass wir durch Leistung überzeugen können», sagt er. Gleichzeitig ist ihm aber durchaus bewusst, dass es wohl einiges an Zeit brauchen wird, um das gestörte Vertrauen wieder herzustellen. «Zerschlagen geht leider immer einfacher und schneller als Aufbauen.»

Einen Wechsel wird es in Kürze dennoch geben im Ärzteteam: Dipl. med. Peter Opala tritt im Sommer in den Ruhestand, seine Stelle wird neu besetzt. Oliver Theusinger zeigt sich zuversichtlich, dass in Kürze bekannt gegeben werden kann, wie es weitergeht. «Wir haben bereits verschiedene Gespräche geführt und werden bald eine geeignete Nachfolge präsentieren können.» Eines ist jedenfalls jetzt schon sicher: Die neue Ärztin oder der neue Arzt wird die neu eingeschlagene Richtung beibehalten und die Kontinuität gewährleisten.

Auch die Gemeinde Mönchaltorf hofft, dass nun Ruhe einkehrt im Doktorhaus. Die für das Ressort Gesellschaft zuständige Gemeinderätin Marlis Schlumpf: «Grundsätzlich begrüßen wir es natürlich sehr, dass Mönchaltorf dank dem Doktorhaus über eine umfassende medizinische Versorgung vom Säugling bis zum Betagten verfügt und freuen uns, wenn die Bevölkerung dieses Angebot auch entsprechend nutzt. Gleichzeitig verstehen wir aber auch die verschiedenen Vorbehalte, die sich in den letzten Monaten ergeben haben. Wir möchten nun nach vorne schauen und vertrauen darauf, dass



Ein herzliches Adieu

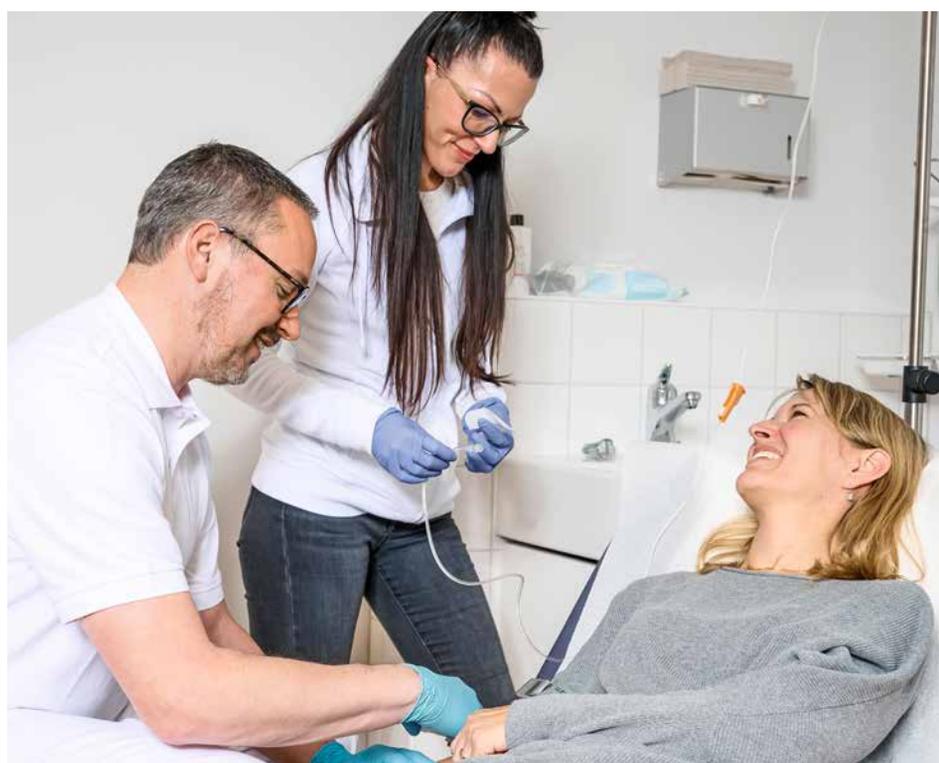
«Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich von meinen vielen Patientinnen und Patienten zu verabschieden und mich gleichzeitig für ihre Treue und Ihr Vertrauen zu bedanken. In den vergangenen Jahren habe ich Sie in ihrem Alltag begleiten dürfen und ich habe die Begegnungen mit Ihnen immer als grosse Bereicherung erlebt. Nun schlage ich ein neues Kapitel in meinem Leben auf und bin gespannt, was mich erwarten wird. Ihnen allen wünsche ich für die Zukunft alles Gute und vor allem gute Gesundheit.»

*Dipl. med. Peter Opala
Facharzt für Allgemeinmedizin*

die Verantwortlichen ihre Lehren aus der Situation gezogen haben.»

Gemeinsam aufwachsen und alt werden

Oliver Theusinger selbst fühlt sich jedenfalls nach seinen ersten drei Monaten im Doktorhaus bereits pudelwohl in Mönchaltorf: «Ich erlebe die Menschen hier als sehr freundlich und offen. Mir gefällt der direkte Kontakt, den ich als Mediziner aufbauen kann – im Spital kommt es selten vor, dass ich ein und denselben Patienten mehrmals zu Gesicht bekomme.» Auf dem Land und in einer Hausarztpraxis ist das anders. Die Patienten werden meist über viele Jahre und in allen Lebenslagen begleitet. Aus Kindern werden Jugendliche und später Erwachsene. Anstatt um Kinderkrankheiten und Schutzimpfungen geht es dann in der Sprechstunde um ganz andere Themen. «Wir werden gewissermassen gemeinsam alt.» Oliver Theusinger lächelt: «Dieser Gedanke gefällt mir.»



Der Mensch steht im Mittelpunkt: Das Ärzteteam im Doktorhaus legt viel Wert auf persönliche Betreuung und individuelle Lösungen.

Eine neue Spielgruppe für Mönchaltorf

(sil) Nach den Sommerferien öffnet die Spielgruppe Plapperstorch im Mönchhof ihre Pforten zum ersten Mal. Die Spielgruppenleiterin Madeleine Sonderegger freut sich schon jetzt auf ein fröhlich plapperndes Nest voller neugieriger Kinder, die sie auf ganz spielerische Art und Weise beim Wachsen und Lernen unterstützen darf.

Madeleine Sonderegger drückt den Lichtschalter, die hellen Deckenlampen flammen auf und erfüllen den grossen Raum mit viel Licht. Jetzt wirkt alles hier zwar noch ein bisschen kahl und leer, bald schon wird aber ganz viel Leben einziehen. Madeleine Sonderegger lächelt strahlend: «Im Juli erhalte ich die Schlüssel und kann mit dem Einrichten des neuen Spielgruppenraumes beginnen.» Die ausgebildete Spielgruppenleiterin hat sich alles schon genau ausgemalt und zeigt, wo die Lese- und Bewegungsecken hinkommen, wo der Basteltisch stehen wird und in welcher Ecke sich die Kinder zurückziehen können, wenn sie zwischendurch ein bisschen Ruhe brauchen.

Platz hat es genug: Der neue Spielgruppenraum im Untergeschoss des Mönchhofs gleich neben dem Jugendraum ist sehr geräumig und verfügt auch über eine Toilette und eine Garderobe. Obwohl er sich ein halbes Stockwerk unter der Erde befindet, fällt durch die halbhohen Fenster an einer Seite viel Tageslicht herein.

Madeleine Sonderegger hat lange gesucht, bis sie endlich einen geeigneten Raum für ihre neue Spielgruppe Plapperstorch gefunden hat. Sie nickt: «Eigentlich wollte ich schon viel früher starten, doch es war wirklich schwierig, einen Raum zu finden, der meinen Ansprüchen entspricht und trotzdem einigermassen zahlbar ist.»

Sonderegger hatte die Hoffnung nach fast drei Jahren intensiver Suche schon fast aufgeben, als sie schliesslich von der Gemeinde den Raum unter dem Mönchhof angeboten erhielt. «Zuerst war ich kritisch, weil sich der Raum gewissermassen im Keller befindet», erinnert sich die Spielgruppenleiterin, «doch als ich dann zum ersten Mal hier drin war und sah, wie hell und freundlich alles ist, war ich sofort überzeugt.»

Bevor die Spielgruppe einziehen kann, wird noch der bestehende Teppich entfernt und durch einen pflegeleichten, kindgerechten Bodenbelag ersetzt. Dann kann Madeleine Sonderegger loslegen und ihren neuen Raum einrichten.

Ein Ort zum Wohlfühlen, Spielen und Lernen

Die neue Spielgruppe Plapperstorch entspricht einem echten Bedürfnis. Es gibt aktuell zwar die Bauernhofspielgruppe Taipa, eine herkömmliche Spielgruppe sucht man jedoch vergeblich. «Dabei wäre es so wichtig, dass Kinder möglichst viele Möglichkeiten erhalten, um mit anderen Kindern Zeit zu verbringen», meint Madeleine Sonderegger, die selber Mami einer zwölfjährigen Tochter ist, «Kinder lernen am meisten, wenn sie mit Gleichaltrigen zusammen sein können.» Dass ihre Spielgruppe eine Konkurrenz zur Bauernhof-

spielgruppe Taipa darstellen könnte, denkt sie eher nicht. «Je mehr verschiedene Angebote die Kinder erhalten, desto besser. Zudem wird in der Bauernhofspielgruppe etwas ganz Anderes angeboten als hier bei mir im Plapperstorch.»

Gemeinsam spielen, lernen, experimentieren, basteln, lachen und herumtoben – die Spielgruppe Plapperstorch soll ein Ort sein, an dem sich alle Kinder ab drei Jahren bis zum Kindergarteneintritt rundum wohlfühlen können und ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert werden. Madeleine Sonderegger erklärt: «Jedes Kind ist anders und diese Individualität liegt mir sehr am Herzen. Deshalb wird es in der Spielgruppe Plapperstorch so sein, dass die Kinder sehr frei spielen und selber entscheiden dürfen, worauf sie gerade Lust haben.»

Den Namen Plapperstorch hat Sonderegger ganz bewusst gewählt: «In Mönchaltorf ist das lustige Klappern der Störche allgegenwärtig und die anmutigen Vögel gehören untrennbar zum Ortsbild mit dazu. Das wollte ich für meine Spielgruppe gerne aufgreifen und die Idee eines Nests voller fröhlich plappernder Jungstörche hat mir auf Anhieb gut gefallen.» Als Maskottchen



Madeleine Sonderegger und ihr kleiner Plüschstorch freuen sich darauf, im Sommer ganz viele Kinder kennenlernen zu dürfen.

hat die Spielgruppenleiterin deshalb einen flauschigen kleinen Stoffstorch gewählt. Er wird die Spielgruppenkinder während ihren Abenteuern in der Spielgruppe begleiten.

Es hat noch freie Plätze

Gestartet wird nach den Sommerferien vorerst mit zwei Spielgruppen, die jeweils am Montag- und Donnerstagsmorgen von

8.30 bis 11.30 Uhr stattfinden. Es hat in beiden Gruppen noch Plätze frei. Wer die Spielgruppe gerne vorab kennenlernen und sich selber ein Bild machen möchte, erhält am 15. August 2024 die Gelegenheit dazu. Dann veranstaltet Madeleine Sonderegger von 10.00 bis 17.00 Uhr einen Tag der offenen Türe. Bis dahin wird auch der Spielgruppenraum fertig eingerichtet sein. Madeleine Sonderegger: «Ich

kann es kaum erwarten, wenn ich endlich loslegen kann und freue mich sehr darauf, dann ganz viele Kinder und Eltern in der Spielgruppe Plapperstorch begrüßen zu dürfen.»



S
Crazy about IT

Kick IT with us

Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf 044 948 07 14 info@sidmar.ch **SIDMAR**



garage bamert uster

COROLLA CROSS

Das meistgekaufte Auto der Welt.
Jetzt als 4x4-Hybrid-SUV.

10 JAHRE GARANTIE & ASSISTANCE

JETZT PROBE FAHREN

☎ 044 905 20 30
🏠 bamert.ch

Bildungswege

Aus- und Weiterbildung in der Stiftung Loogarten

Die Stiftung Loogarten bietet vielfältige und attraktive Ausbildungen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen an. Zudem ist das Angebot an internen Weiterbildungen vielseitig.



Bewohnende bei der Aktivierung Gymnastik

Ein wichtiger Bestandteil der Pflege und Betreuung für die Bewohnenden ist die Aktivierung. Durch gezielte Aktivitäten wie Gedächtnistraining, körperliche Übungen, kreative Workshops und soziale Veranstaltungen wird die geistige und körperliche Gesundheit der Bewohner gefördert. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, die Lebensqualität der Senioren zu verbessern und ihre Selbstständigkeit zu erhalten. Die Ausbildung zur Aktivierungsfachperson HF ist eine Ausbildung, die drei Jahre dauert und Praktikas und Schulunterricht vereint. In der Stiftung Loogarten bilden wir jährlich eine Aktivierungsfachperson aus, die von unserem motivierten Team optimal begleitet und unterstützt wird. Die Studierenden erlangen die Kompetenzen der Aktivierungstherapie, aktivierender Alltagsgestaltung, Interaktion und Beziehungsgestaltung, Wissensmanagement und Führung und Konzeption des Bereichs Aktivierung. Mit Einfühlungsvermögen, Verständnis, Spontanität und Geduld begleiten die Studierenden die Bewohnenden in den verschiedenen Lebenssituationen. Es ist wichtig, dass junge Menschen die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung kennenlernen und sich bewusst für einen Beruf entscheiden, der ihren Fä-

higkeiten und Interessen entspricht. Eine fundierte Ausbildung ist der Schlüssel zu beruflichem Erfolg und persönlicher Zufriedenheit.

Momentan sind in der Stiftung Loogarten 18 Lernende und 1 Praktikantin, sowie 3 Studierende Pflegefachfrau HF und 1 Studierende Aktivierung angestellt. Wir bilden die Berufe Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ, Kauffrau/-mann, Koch/Köchin, Fachmann/-frau Betriebsunterhalt und Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA aus. Ebenfalls bieten wir Plätze für ein Studium als dipl. Pflegefachfrau/-mann HF und Akti-

vierungsfachperson HF an. Die Lernenden verbringen die Lehrzeit auf Ihrer Abteilung und werden von Berufsbildner und vom Team unterstützt. Mehrmals jährlich findet eine Lernwerkstatt mit den Lernenden statt, an denen aktuelle Themen wie z.B. Präsentationstechnik, Ernährung oder Demenz besprochen und bearbeitet werden. Ende Juni findet jeweils einen Lernenden Ausflug statt, welcher ein KV-Lernende/-r plant und umsetzt. An diesem Tag gehen Berufsbildner und Lernende auf einen Event mit anschliessendem Abendessen. Dieses Jahr treffen wir uns beim Go-Kart fahren und anschliessend wird Mexikanisch gegessen. Dieser Ausflug dient der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit und dem Austausch zwischen Lernenden und Berufsbildenden.

Auch bietet die Stiftung Loogarten Praktikumsplätze an. Ein Praktikum ist eine gute Möglichkeit, erste Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen und praktische Erfahrungen in einem bestimmten Berufsfeld zu sammeln. Wir bieten Praktika als SRK Pflegehelfer/-in, ein 10. Schuljahr oder über ein Arbeitsprogramm an.

Egal für welche Ausbildung sich entschieden wird, in unserer Institution werden Sie von motivierten und fachlich kompetenten Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern unterstützt und gefördert.

Wir geben täglich unser Bestes, um den Lernenden und Studierenden eine optimale Begleitung und Betreuung zu gewährleisten und sie bestmöglich zu unterstützen.

Denn dies bildet die Basis professioneller und qualitativ hochstehender Arbeit, welche unseren Bewohnenden wiederum zu Gute kommt.

«Eine fundierte Ausbildung ist der Schlüssel zu beruflichem Erfolg und persönlicher Zufriedenheit.»

Stiftung Loogarten

MOSER
HOLZBAU AG

Industriestrasse 29
8625 Gossau ZH
www.moser-holzbau.ch

Bauen mit Holz.
Für ein gesundes Raumklima!



Holzkonstruktionen | Elementbau | Umbauten | Bauschreinerarbeiten

Kommission Älterwerden

Angebot wird geschätzt und individuell genutzt

Mit dem Jahresprogramm 2024 verschickte die Kommission Älterwerden in Mönchaltorf im Dezember 2023 einen Umfragebogen. Die Auswertung zeigt, dass die Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren mit dem Angebot weitgehend zufrieden sind.

Nach der Pandemie haben sich die Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen und teilweise an Ausflügen nicht wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau erholt. Ein möglicher Grund: Stand früher vielleicht noch das Zusammensein im Vordergrund, sind die Senioren von heute mobiler und dadurch individueller unterwegs. Das ist

gut so, stellt für die Kommission aber auch höhere Anforderungen in der Auswahl der Angebote. Ziel der Umfrage war, die Wünsche und Bedürfnisse zu kennen und in Angebote umzusetzen.

«Gerne, wenn's passt»

Die 41 Rückmeldungen (von über 700 verschickten Fragebogen) zeigen ein ziemlich einheitliches Bild. Die aktiven Seniorinnen und Senioren sind weitgehend zufrieden mit dem Angebot. Sie sehen wenig Änderungsbedarf. Nach der Frage, wie oft an Anlässen teilgenommen wird, kreuzten wenige «regelmässig» an, die meisten Rückmeldungen lagen bei «ab und zu» oder «je nach Interesse». Kritik gab es kaum, hingegen zahlreiche Dankeschön an die Kommission. Einige wenige Vorschläge sind eingegangen: Diskussionsrunden, Ausflug zum Baumwipfelpfad Mogelsberg mit Führung, ein Velo-Gruppe, Wanderungen mit höherem Schwierigkeitsgrad sowie Handy- und Computerkurse. Für letztere ist das Potenzial in Mönchaltorf zu klein, jedoch bietet das Seniorennetz Uster (www.seniorennetz-uster.ch) gute, auf die älteren Menschen abgestimmte Kurse. Herzlichen Dank, die Kommission wird die Vorschläge prüfen.



Führungen sind beliebt

Dass die Teilnahme je nach Interesse erfolgt, zeigt sich im laufenden Jahr. Besonders beliebt sind Ausflüge mit Führungen. Beim Blick hinter die Kulissen des Opernhauses musste eine zweite Führung gebucht werden und im Kunsthaus Zürich war die Führung mit 20 Personen ausgebucht. Vielleicht nach dem Motto «Zusammensein und Neues erfahren». Nach wie vor sehr beliebt sind der GnüsserZmittag mit 60 bis 70 GenüsserInnen, das SpielKafi und der Strickträff. Auch die Wanderungen und Gymnastikstunden sind gut besucht. Freie Plätze gibt es bei den geselligen Anlässen im Dorf, die mit Informationen und immer mit einem gemütlichen Kaffee/Kuchen-Teil sehr lohnenswert sind.

Fazit

Die Umfrage bestätigte die Kommission in der Wahl der Angebote. Ein grosses Dankeschön allen, die sich die Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen und zu retournieren. Gerne nimmt die Kommission Älterwerden weiterhin Wünsche, Ideen und Anregungen entgegen. E-Mail: aelterwerden@moenchaltorf.ch oder wenden Sie sich an ein Kommissionsmitglied.

Renata Riehm

Nächste Anlässe der Kommission Älterwerden

Freitag, 7. Juni

Heilpraktiker Johannes Sohn –
Moderne Naturheilkunde. Kaffee
und Kuchen

Mittwoch, 19. Juni

Besuch im Lozzi-Museum Wald

Donnerstag, 11. Juli

Greifensee-Rundfahrt

Die Daten vom GnüsserZmittag, SpielKafi, Strickträff, Sportgruppen und Wanderungen finden Sie im Jahresprogramm (liegt in der Gemeinde auf) und auf www.moenchaltorf.ch



 **bookfactory**

Die schönsten
Fotobücher der Schweiz

für Sie aus Mönchaltorf – www.bookfactory.ch

Neues aus der Bibliothek

Personeller Wechsel

Die Stv. Leitung der Bibliothek, Tanja Baschong, hat ihre Anstellung bei der Gemeinde Mönchaltorf per 31. Mai 2024 gekündigt, um die Leitung einer grösseren Bibliothek zu übernehmen. Wir gratulieren ihr zu dieser beruflichen Chance und wünschen ihr viel Freude und Erfolg an der neuen Stelle!

Tanja Baschong war mehr als sieben Jahre für die Bibliothek Mönchaltorf tätig. Während dieser Zeit hat sie die Bibliothek mit ihrer fröhlichen, kreativen und kompetenten Persönlichkeit mitgeprägt. In den letzten fünf Jahren war sie als Stv. Leitung der Bibliothek immer da, wenn Not an der Frau war. Neben vielen Schülereinführungen hat sie die «Värsliiziit», das «Kinderkino» und den «Pflanzensamen-Tausch» organisiert. Mit ihrer herzlichen Art hat sie all diese Anlässe äusserst beliebt werden lassen. Ihre Kreativität, ihre Freundlichkeit und ihre Ideen werden uns sehr fehlen!

Mit dem Weggang von Tanja Baschong wurde die Bibliothek neu organisiert. Die



Tanja Baschong

Leitung, Diana Brändli, hat sich entschieden, ihr Stellenpensum in Mönchaltorf per 1. Juni 2024 zu erhöhen. Die Funktion der Stv. Leitung übernimmt neu die langjährige und sehr erfahrene Mitarbeiterin der Bibliothek, Esther Pedersen.

Unsere Veranstaltungen

Gschichtäziti

Samstag, 1. Juni, 9.30 Uhr

Värsliiziit

Montag, 10. Juni, 9.30 Uhr

Bibliotheks-Lunch

Donnerstag, 13. Juni, 12.00 – 13.10 Uhr

Vorlesetag

Mittwoch, 22. Mai, 15.00 Uhr

Kinderkino

Freitag, 28. Juni, 16.30 Uhr

(Tickets in der Bibliothek erhältlich)

Zur Unterstützung bei grösseren Veranstaltungen und zur Überbrückung von allfälligen Vakanzen in der Ausleihe, wird Laura Brändli ab dem 1. Juni 2024 als Aushilfe/Springerin in der Bibliothek tätig sein.

Testen Sie das Streaming-Angebot der Bibliothek auf Filmfreund

Wie funktioniert das?

- 1) Sie haben ein gültiges Familien-, AHV- oder Erwachsenen-Abo der Bibliothek Mönchaltorf
- 2) Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code
- 3) Wählen Sie die Bibliothek Mönchaltorf
- 4) Geben Sie Kundennummer und Passwort ein
- 5) Streamen Sie!



Für das Bibliotheksteam
Diana Brändli



Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

Spenglerei

- Metalldächer
- Fassaden
- Photovoltaik



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00

kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG

Im Hanselmaa 6
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch



Gemütlich war's früher

«Mit Ruhe und Gemütlichkeit jagst du den Alltag und die Sorgen weg», dies singt der Bär Baloo im Film Dschungelbuch seinem Freund Mogli vor. Und das Lied endet mit: «Denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir!»

Recht hat er. Nur ganz so einfach ist es nicht immer. Gibt es schliesslich gemütlichere und weniger gemütliche Momente im Leben.

Was bedeutet denn Gemütlichkeit im Leben von Jugendlichen?

Dieser Frage ging die Klasse Sek 2A nach. In kurzen Texten beschrieben die Schülerinnen und Schüler die Bilder, welche ihnen spontan zu 'Gemütlichkeit' auftauchten.

Nachfolgend zusammengefasst ihre Gedanken und Überlegungen.

Gemütlich ist

- morgens auszuschlafen und keine Termine zu haben
- auf dem Sofa zu liegen und Youtube zu schauen
- sich ins warme Bett zu verkriechen, wenn es draussen kalt ist
- sich in den Decken zu verstecken und so den Problemen zu entkommen
- im eigenen Zimmer mit der Katze auf dem Schoss zu sitzen
- allein mit dem Hund unterwegs, draussen in der Natur zu sein
- allein im Zimmer zu tanzen, sich selbst zu sein

Gemütlich ist

- mit Freunden draussen zu plaudern
- zufrieden etwas zu machen, was einem gefällt
- in der Stube zu sitzen, wenn es draussen schneit und das Feuer im Kamin brennt
- mit Freunden den ganzen Tag zu gamen
- auf einer Terrasse zu sein, auf einen Bergsee zu schauen und von Bergen und Kühen umgeben zu sein
- in einem Bungalow zu sein mit einem Bananenmilkshake
- wenn es ruhig ist

Gemütlich ist

- mit Musik in den Ohren spazieren zu gehen
- sich fallen zu lassen und alles zu vergessen
- draussen zu liegen und in den Sternenhimmel zu schauen
- miteinander zu reden und Musik zu hören
- morgens im Bett liegen zu bleiben, wenn einem die Sonne ins Gesicht scheint
- im Sommer in der Hängematte zu liegen, Musik zu hören und durch nichts gestört zu werden
- mit der Familie einen Film zu schauen und vielleicht sogar etwas dazu zu essen
- ein Gefühl der Geborgenheit, des Vertrauens und der Sicherheit

Gemütliche Orte in der Schule?

Mit Foto und einer kurzen Erläuterung galt es, die Orte der Gemütlichkeit in der Schule festzuhalten. Und siehe da: Die Jugend-

lichen begaben sich in den Kindergarten und erinnerten sich an die gemütlichen Zeiten auf dem Hochbett und in der Lesecke, machten Fotos in Räumen der Primarschule vom Sofa, schilderten Wäldchen und Bäume, die es jetzt nicht mehr gibt, erinnerten sich an die Übernachtung in der Turnhalle oder an die Feuerstelle beim Kindergarten, fotografierten Plätze, wo sie jeweils arbeiten durften oder die Trüli und den Spielplatz, wo sie gemütliche Zeiten mit Freunden verbrachten. Und heute? Lediglich der Brunnen, der Regenbogenspielplatz und die warme Heizung im Trakt D wurden erwähnt.

Sonst sind alles Erinnerungen an die Zeit, als die Jugendlichen noch jünger waren – und noch nicht eine Lehrstelle suchen und sich bewerben mussten.

Unterdessen aber haben sie gemerkt, dass die Schule auch ein Arbeitsort ist und dass Gemütlichkeit und Arbeit wohl nicht unbedingt zusammenpassen. Und trotzdem: Wenn Gemütlichkeit auch Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit bedeutet, ist es eine Basis zum Lernen und unser aller Bestreben, dies so gut als möglich auch in der Schule zu leben.

Marianne Vögeli



Gemütlichkeit in der Schülerbetreuung KidzClub

Schon Balu, der Bär aus dem Dschungelbuch, empfahl: «Probier's mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit jagst du den Alltag und die Sorgen weg.»

Mit kleinen und grossen Sorgen im Alltag sind die Schülerinnen und Schüler des Öfteren konfrontiert. Ein Streit mit einem Schulkollegen, die Prüfung, die nicht nach Wunsch gelaufen ist... da auch noch Entspannung zu finden, ist nicht immer einfach. Wir in der Schülerbetreuung KidzClub versuchen, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, damit sich die Kinder wohl fühlen bei uns. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich in der Turnhalle körperlich auszutoben, soziale Fähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig auch zu relaxen und Ruhe zu finden. Eines unserer obersten Ziele ist, den Kindern in ihrer Freizeit in der Schülerbetreuung KidzClub viele positive und bereichernde Erfahrungen zu ermöglichen. Die Vielfalt unserer angebotenen Aktivitäten von Sport und Spiel bis hin zu kreativen Bastel- und Backprojekten helfen uns dabei.



Während der Mittagszeit führen wir für die älteren Kinder und Jugendlichen einen sogenannten «Restaurantbetrieb». Das heisst, die Kinder dürfen selbst entscheiden, wann sie mit wem essen. Oft geniessen es die Kinder nach einem anstrengendem Vormittag an der Schule zuerst einfach mal zu «chillen» und mit den Kollegen/innen zu entspannen und miteinander die Zeit zu geniessen. Manchmal ist es auch so, dass sich die Kinder hungrig auf das Essen freuen und dann erst in die Turnhalle gehen möchten, um mit ihren Freunden/innen Fussball zu spielen. Alles ist möglich und kann von den Kindern jeden Tag wieder neu entschieden werden.

Mit der richtigen Mischung aus Sport und Spiel können sich die Kinder austoben – und das ganz ohne Leistungsdruck. Ausserdem schulen sie gleichzeitig soziale Fähigkeiten wie Teambildung und Selbstwahrnehmung. Nach viel Aktivität gehen die Kinder dann auch sehr gerne auf Entspannungsreise und lernen dabei, wie wichtig der Ausgleich zwischen Ruhe und Bewegung ist. Bereits in der Turnhalle kommen einige Kinder zur Ruhe und beginnen, eine Hütte zu bauen oder ruhen sich auf den Matten aus.

Während der Nachmittagsschule haben die jüngeren Kinder in der Schülerbetreuung KidzClub die Möglichkeit, die tollen Räumlichkeiten des Hortes für sich ganz alleine zu nutzen. Es wird rege Hütten gebaut, in Nischen gespielt, gebastelt oder mal ein Buch gelesen.

Nach dem Zvieri, während die Schulkinder Hausaufgaben machen, gehen wir wieder



mit allen Kindern, die es wünschen in die Turnhalle oder im Sommer aber auf den Spielplatz. Dann haben auch die jüngeren Kinder nochmals genügend Zeit, sich auszutoben und anschliessend zur Ruhe zu kommen. Es werden Geschichten gehört, gemalt und in Ruhe gebastelt.

Gemütlich wird es hoffentlich auch am Samstag, 28. September 2024, wenn wir in der Schülerbetreuung KidzClub von 10.00 bis 14.00 Uhr alle angemeldeten Kinder und deren Eltern zum Brunch einladen. Dies wird mit Bestimmtheit wieder ein toller Anlass, um gemeinsam Zeit zu verbringen! Wir freuen uns auf viele Gäste sowie Spiel und Spass in der Turnhalle und der Schülerbetreuung KidzClub.

*Für das KidzClub Team
Manuela Bollinger, Leitung KidzClub*

Sprechen wir über Ihre Heizung!

- Wärmepumpen
- Pelletheizungen
- Photovoltaikanlagen
- Hybridlösungen
- Gas- und Ölheizungen

Profitieren Sie von unserem
«Komplett-sorglos-Paket»
Analyse. Beratung. Installation.

Rufen Sie an:
071 747 10 10
thermo.gravag.ch

gravag
THERMO

Spuren in unserer Schule... Chili-Tag 2024

Seit 2017 arbeitet die Schule Mönchaltorf auf allen Stufen mit dem Konflikttraining «Chili», das vom Schweizerischen Roten Kreuz angeboten wird. Die Kinder und Jugendlichen üben konstruktiv mit Konflikten umzugehen und werden in sozialen Kompetenzen gefördert. Sie erhalten insbesondere Inputs zum Umgang mit Frustrationen und Wut und lernen Kommunikationsregeln, welche zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen.



Jedes Jahr feiert die Schule Mönchaltorf die Gemeinschaft und Verbundenheit mit einem «Chili-Tag». Um dies symbolisch auszudrücken kommen an diesem Tag alle Kinder und Erwachsenen (Lehrpersonen und Mitarbeiter der Schule) rot gekleidet zur Schule. Zusätzlich findet ein Event statt, an dem alle beteiligt sind und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. In der 10 Uhr Pause wird ein roter Znüni offeriert. Dieses Jahr stand der Chili-Tag unter dem Motto: «Alle Menschen, die in unserer Schule lernen, lehren und arbeiten, hinterlassen Spuren». Um dies symbolisch zum Ausdruck zu bringen, haben alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ihre eigenen Fussabdrücke mit Papier gestaltet. Diese wurden am Chili-Tag in einer Spur auf den Boden geklebt. Infolge schlechten Wetters haben wir die Spuren in den Innenräumen hinterlassen. Es entstanden spannende Wege vom Eingang der jeweiligen Schulhäuser bis in die einzelnen Klassenzimmer. Die Kreativität und Vielfalt der vielen Fussabdrücke waren beeindruckend. Bis zum Mittag dekorierten 1100 Fussabdrücke unsere Böden und nicht ein einziger Fussabdruck war gleich wie der andere. Es ist uns



allen gelungen, sowohl Einzigartigkeit wie auch Gemeinschaft und Verbundenheit in einem Kunstwerk zu vereinen.

*Michael Ramsauer und Sabrina Di Maria
Schulsozialarbeit*



Liechti AG



Tief- und Gartenbau

Telefon 043 277 86 26,
www.liechti-tiefbau.ch



Abteilung Gartenbau

Telefon 043 277 86 27,
www.gartenbau-liechti.ch



Abteilung Saugbagger

Telefon 043 501 60 60,
www.liechti.ag.ch



Erntearbeiten

Natel 079 135 51 77,
www.liechti.ag.ch

Generationen im Klassenzimmer

Die Primarschule Mönchaltorf arbeitet im Rahmen von «Generationen im Klassenzimmer» seit einigen Jahren mit Pro Senectute zusammen.

Gehören Sie zur 60+ Generation? Schätzen Sie die Begegnung zwischen den Generationen? Blühen Sie in einem lebhaften, innovativen Umfeld auf?

Möchten Sie Kinder in einer Schulklasse auf ihrer Lernreise begleiten? Wünschen Sie sich ein sinnvolles freiwilliges Engagement?

Zurzeit suchen wir drei Personen 60+, die Freude am Kontakt mit Kindern und Lehrpersonen haben und gerne im Kindergarten und auf der Primarstufe einmal wöchentlich ca. 2 – 4 Lektionen in einer Klasse mitwirken möchten, z.B. Begleitung des wöchentlichen Besuchs in der Bibliothek am Freitagvormittag.

Wir freuen uns auf aktive Seniorinnen und Senioren in unseren Klassenzimmern. Interessiert?

Hier finden Sie mehr Infos:

Generationen im Klassenzimmer |
Pro Senectute Kanton Zürich (pszh.ch)

Fühlen Sie sich angesprochen? Oder kennen Sie eine Seniorin oder einen Senior, der sich für ein solches Engagement interessiert? – Danke fürs Weitersagen.

Mehr Auskünfte erhalten Sie von:

Gerda Zbinden, Gemeinwesenberaterin,
Pro Senectute Kanton Zürich,
DC Oberland, gerda.zbinden@pszh.ch,
Tel. 058 451 53 78.

Schulleitung Mönchaltorf



**Ferien
Plausch**
Bezirk Uster
Sommerferien 2024



**Alle Infos und Anmeldung unter:
www.ferienplausch-uster.ch**

Hauptsponsor / Partner

die Mobilier
Generalagentur Uster

Aller guten Dinge sind drei:

Highlights zum Schuljahresende der Musikschule

Zwei Konzert-Highlights und ein Open-Air-Konzert beenden das Schuljahr der Musikschule Uster Greifensee mit einem musikalischen Feuerwerk! Unsere Musikschülerinnen und Musikschüler treten ins Rampenlicht und präsentieren in Mönchaltorf und Greifensee Musik von Pop über Rock bis Klassik. Das Ende des Schuljahres und die Integration der MSUG in die Primarschule Uster wird mit einem unvergesslichen Open-Air-Konzert in Uster gefeiert. Dieser Event bietet eine Vielzahl von Konzerten für jeden Musikgeschmack.

«Mönchi rockt»

Samstag, 8. Juni um 14 Uhr, Mönchhofsaal Mönchaltorf

Packende Rhythmen, mitreissende Songs, fröhliche Lieder und die eine oder andere bekannte Rock-Ballade: Mit Elan und ansteckender Begeisterung rocken Musikschüler*innen den Mönchhofsaal – und die Lehrpersonen rocken dieses Jahr mit!



«Serenade Greifensee»

Donnerstag, 13. Juni um 19 Uhr, Singsaal Breiti Greifensee

Klassik, Pop, Filmmusik, Traditionelles und Modernes – lehnen Sie sich zurück, lassen Sie einen schönen Sommertag mit Musik ausklingen. Die Musikschule Uster Greifensee präsentiert ihre Schülerinnen und Schüler in einer stimmungsvollen, stilistisch vielfältigen Serenade. Geniessen Sie Musik aus allen Ecken der Welt, aufgeführt als Solo oder in Gruppen, gespielt mit viel Elan und ansteckender Frische!



Open-Air-Konzert «get together»

Freitag, 5. Juli ab 16.30 Uhr beim Stadtpark Uster

Nicht verpassen – dabei sein ist alles beim «get together» zwischen der MSUG und der Primarschule Uster. Das Schuljahresende und die Integration in die PS Uster feiern wir mit einem fulminanten Open-Air-Konzert für ALLE! Schülerbands, Big Band, Lehrerband und einen krachenden Abschluss – ein unvergessliches Erlebnis

mit viel Musik und attraktiven Food-Trucks vor Ihrer Haustüre!

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. Kollekte.

Auskünfte und Informationen

Musikschule Uster Greifensee

Telefon 044 940 78 00

Montag bis Donnerstag, 13.30 – 17.00 Uhr

info@msug.ch / www.msug.ch



Industriestrasse 7
8625 Gossau ZH

HANS BÜHLER

METALLBAU GmbH

Ausführung sämtlicher Stahl- und Metallbauarbeiten

Telefon 044 936 64 44

Telefax 044 936 64 45

www.buehler-metallbau.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mönchaltorf

Probier's mal mit Gemütlichkeit

Balu der Bär singt es uns im Disney-Film «Das Dschungelbuch» vor: «Probier's mal mit Gemütlichkeit...» Hat er recht?

Letzten Sonntag konnten meine Frau und unsere zwei Kids in unserer Nachbargemeinde in Oetwil a.S. am Abschlussgottesdienst der „Römerwoche“ teilnehmen. Wir waren als Familie dort, unsere beiden Kids hatten zuvor eine Woche am Tageslager der reformierten Kirche Oetwil a.S. «unterwegs im alten Rom» teilgenommen. Neben Ausflügen, verbrachte das ausverkaufte Lager sehr viel gemeinsame Zeit in der Kirche. Moment... 1.-6. Klässler eine Woche freiwillig jeden Tag in der Kirche? Ausverkauft? Ehrlich?

Ja, ehrlich. Die leichten, bequemen Stühle der Kirche Oetwil a.S. wurden beiseitegeräumt, auf dem (ökologisch, WP) beheizten Boden wurden Spiele gespielt, es wurde gebastelt und zusammen gesungen. Die Kids haben sich im Jonglieren geübt, aus alten PET-Flaschen Aquädukte gebaut und viel über die Römer und die Anfänge der Christenheit gelernt. Beziehungsweise, sie durften es im Lager selbst «erleben und erspielen». Der Ausflug zum Römerkastell am Pfäffikersee war ein Highlight, für Eltern eine gute Gelegenheit sich kennenzulernen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Das Wetter war fabelhaft, es wurde gewandert, grilliert und zusammen gegessen.

Unsere zwei Kinder wollen gerne wieder fünf Tage in die Kirche nächsten Frühling, denn es sei gemütlich, lehrreich und lustig gewesen in der Oetwiler Kirche.

Also eben nicht so wie bei uns im Dorf... Als Kirchenpfleger frage ich mich zwangsläufig nach so einer Aussage meiner Kids:

«Ist unsere Kirche gemütlich?» Mal ehrlich, es geht so. Zu Weihnachten finde ich, ja. Es liegt vermutlich am schön geschmückten Tannenbaum, der Krippe, den Kerzen, den vielen Menschen.

Mit dem Tageslager in Oetwil habe ich darüber gestaunt, was Kirche den Menschen anzubieten vermag, wenn sie den «starrten» Rahmen verlässt. Es braucht in meinen Augen mehr Flexibilität in unserem Kirchenraum. Die Bankbestuhlung hemmt jegliche Varianz in den Anlässen. Bankbestuhlung dient doch dem Zweck, möglichst viele Menschen in Reih- und Glied zum Schweigen zu bringen. Das ist zumindest ist nach meinem Verständnis nicht gemütlich.

Am 9. Juni stimmen die reformierten Mitglieder der Kirchgemeinde Mönchaltorf über zwei wichtige Vorhaben ab:

- a) Erweiterung des bestehenden Pavillons
- b) Renovation der Kirche

Mit der Erweiterung des bestehenden Pavillons wollen wir das das Kirchgemeindegentrum direkt neben die Kirche holen. Das bietet viele neue Möglichkeiten, welche unser kirchliches Leben bereichern werden und es sichtbar machen. Ein Apéro nach einer Hochzeit zum Beispiel oder Licht auf dem Kirchenareal, wenn wir abends eine Sitzung haben.

An dieser Stelle unseren grossen Dank an das ganze Betreuerteam des Tageslagers für das hervorragend geplante und sehr gut geführte Lager. Allen Freiwilligen, den Köchen, den Requisiteuren, den Römerschauspielern, Pfr. Mike Gray, Paco den Bernhardiner und ganz besonders an die Jugendarbeiterin Damaris Schwarzmann und an die Katechetin Esther Wohler. BRAVO, mehr davon!

Im Rahmen der notwendigen Renovation der Kirche müssen die Bänke zwingend entfernt werden, um eine Bodenheizung installieren zu können. Damit wird sich das Raumklima in der Kirche erheblich verbessern. Der Steinboden würde einem Holzriemenboden weichen, es sind neue Stühle, statt Bänke geplant. Balu hat in meinen Augen recht, meinen Sie nicht auch?

Die vorberatende Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023, die Bau-, die Rechnungsprüfungskommission und die Kirchenpflege empfehlen 2 x JA in die Urne zu legen.

Detaillierte Unterlagen werden an die stimmberechtigten verschickt, natürlich finden sich alles auch auf unserer Homepage.

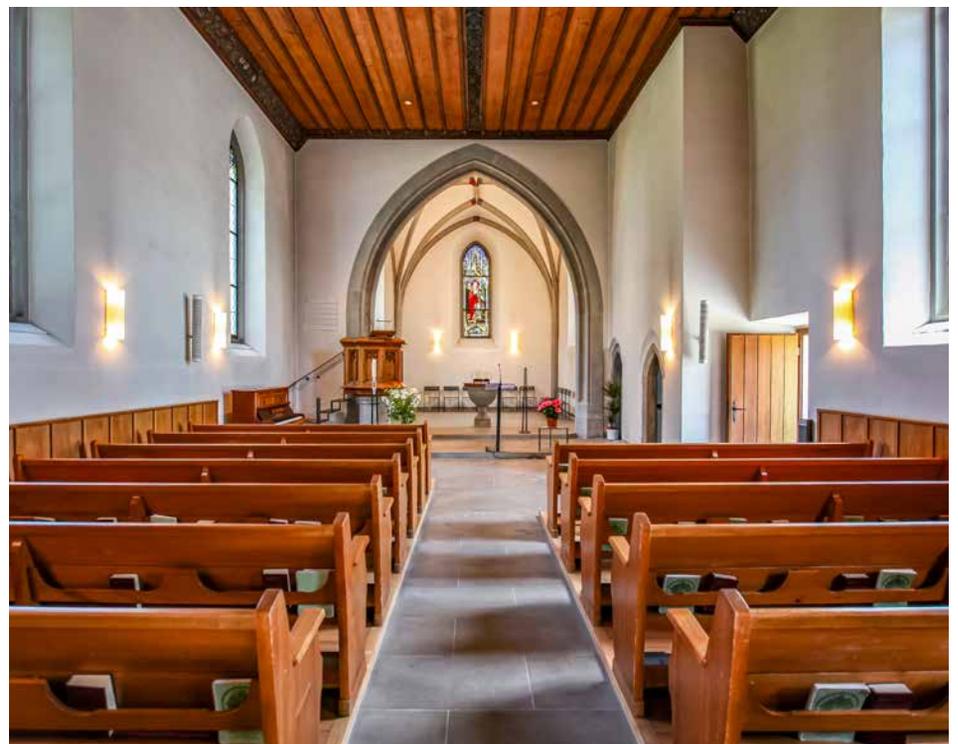
*Für die Kirchenpflege,
Tom Willi, Präsidium, Kommunikation,
ad Interim Liegenschaften*

Bitte beachten:

Am Sonntag, 30. Juni um 11.00 Uhr findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der Kirche statt.

Traktanden werden Ende Mai auf der Homepage publiziert und in den Schaukästen ausgehängt.

Auflage der detaillierten Unterlagen erfolgt ebenso auf der Homepage und im Sekretariat (Mo, Mi und Do jeweils 08.00-12.00 Uhr).



Gemütlich...

Während ich an meinem Schreibtisch sitze und meinen Gedanken nachhänge, was mir mit etwas räumlichem Abstand zum Thema «Gemütlich» in Bezug auf die reformierte Kirche Mönchaltorf in den Sinn kommt, ist herrlichstes Frühsommerwetter.

Ich schaue von Rapperswil aus auf den Zürichsee – viele Bootsliebhaber hat es an diesem Wochenende aufs Wasser gezogen. Langsam gleiten die Boote über das glitzernde, noch kühle Nass. Ja, es sieht gemütlich aus und obwohl da viele Menschen auf kleinem Raum versammelt sind, ist die Atmosphäre äusserst friedlich. Die Zeit scheint still zu stehen und die eigenen Batterien werden wieder aufgeladen. Nicht einmal vor dem Gelati-Stand kommt Unruhe auf. Es ist selbstverständlich, dass man geduldig in der Schlange steht und je näher die Theke rückt, desto verlockender werden die unterschiedlichen Sorten. Ein Hauch von Süden und «dolce far niente»... Die reformierte Kirche, so sagt man ihr nach, sei eine Kirche des Wortes, manchmal kühl und spröde, mit wenig Sinn für Rituale und einer schlichten, für manche zu schlichten, Ästhetik. Ob dies immer noch so sei, das möge doch jeder und jede selbst überprüfen, doch ich muss zugeben, das Wort hat eine grosse Bedeutung. So interessiert mich auch der Wörterbucheintrag im Duden. Unter dem Stichwort «gemütlich» ist als Erstes zu lesen, dass es zur Wortart der Adjektive gehört. Kirche bringe ich eher mit Verben in Verbindung, mit Worten des Tuns und Lassens. Aber Adjektive beschreiben einen Zustand und nehmen mir damit bereits einmal das Tempo raus. «Gemütlich» beschreibt etwas, das einfach da ist und wohltut. Wenn etwas gemütlich ist, hat das meist nicht so sehr einen Zusammenhang mit machen, sondern mit geschehen lassen. Es darf so sein, wie es gerade ist. Ruhig, angenehm, gelassen, irgendwie zeitlos und doch ganz in der Gegenwart. Manche finden genau das in der Kirche, andere vielleicht etwas Anderes aus den 72 genannten Synonyme zum Adjektiv «gemütlich». Drei davon seien exemplarisch genannt.

Wohltuend: Als Pfarrerin ist es mein Wunsch, dass Menschen, die in Berührung kommen mit dem Glauben, mit der Bibel, mit der Kirche, eine wohltuende Erfahrung machen dürfen, manchmal mitten im Leid. Dass Trost erfahren wird, dass sie ernst genommen werden mit ihren Fragen, dass

Formen gesucht werden fürs Feiern bedeutender Lebensereignisse, dass Not gelindert und Freude vermehrt wird. Und gleichzeitig weiss ich darum, dass viele Menschen auch ganz andere Erfahrungen in diesem Kontext gemacht haben und dass dabei vielleicht sogar Wunden entstanden sind, die immer noch schmerzen.

Sanftmütig: Persönlich mag ich die sanftmütigen Bilder von Jesus, womöglich noch blondgelockt und mit blauen Augen, nicht. Jesus war wütend bei den Händlern im Tempel und an der Hochzeit zu Kana wird er hoffentlich voller Freude mitgefeiert haben. Er erlebte bitterste Einsamkeit in der Nacht, in der er verraten wurde, und manchmal wurde ihm inmitten der Menschenmengen alles zu viel. Aber etwas fasziniert mich unglaublich – er lässt seine Gefühle zu, besonders auch die negativen, aber sie bestimmen sein Handeln nicht. Er lässt sich von der Liebe leiten und versucht noch im äussersten Leid, Verständnis und Nähe zu leben, Trost zu spenden und Hoffnung zu bringen. Das schafft keine Gemütlichkeit, aber eine Atmosphäre, die die Menschen aus den tiefsten Tiefen herausholt und sie Atem holen lässt.

Unverkrampt: Wenn ich auf Jesus Christus schaue, wie er in den Evangelien beschrieben wird, wie er mit den Menschen zusammengelebt hat, fällt mir immer wieder auf, wie selbstverständlich er geredet und gehandelt hat – unverkrampt eben. Er war mit ungeteilter Aufmerksamkeit bei seinem Gegenüber und dennoch nie verkrampt. Diese unverkrampte Haltung dem Leben, den Menschen gegenüber fordert mich immer wieder neu heraus, wenn ich in meinem (Arbeits-)Alltag eine Sprache und liturgische Formen finde, die diese Haltung Jesu zum Ausdruck bringt.

Vielleicht mögen Sie mit mir gemeinsam nach Formen und einer Sprache suchen oder Sie haben eine Idee, wo Gemütlichkeit in der Kirche ihren Platz hätte? Dann kommen Sie doch auf mich zu – und trinken Sie mit mir gemütlich eine Tasse Tee, Kaffee...



*Pfrn Cindy Gehrig
ev. ref. Kirche Mönchaltorf*

Katholische Kirche in Mönchaltorf

Wir feiern jeden 1. und 3. Samstag um 18.00 Uhr in der reformierten Kirche Mönchaltorf

- Samstag, 1. Juni, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 15. Juni, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 6. Juli, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 20. Juli, 18.00 Uhr, hl. Messe

Ökumenische Anlässe

- Keine ökum. Anlässe in dieser Zeit

Weitere Informationen

Homepage des Seelsorgeraums:
www.kath-egg-maur.ch/de/agenda/

Seelsorger

Gregor Piotrowski (Pfarrer, Dekan)
Andreas Egli (Vikar)
Martin Oertig (Diakon)

Kirchenpflege

Vertreter in Mönchaltorf
Thomas Petermann, 8617 Mönchaltorf,
Tel. 044 948 08 75,
thomas.petermann@kath-egg-maur.ch

Pfarramt/Sekretariat

Flurstr. 10, 8132 Egg, Tel. 043 277 20 20,
sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch

Pfarrerrat Mönchaltorf

Armin Studer, Weibelacherstr. 7,
8617 Mönchaltorf, Tel. 044 948 09 54,
armin.studer@gmx.ch

TC Mönchaltorf

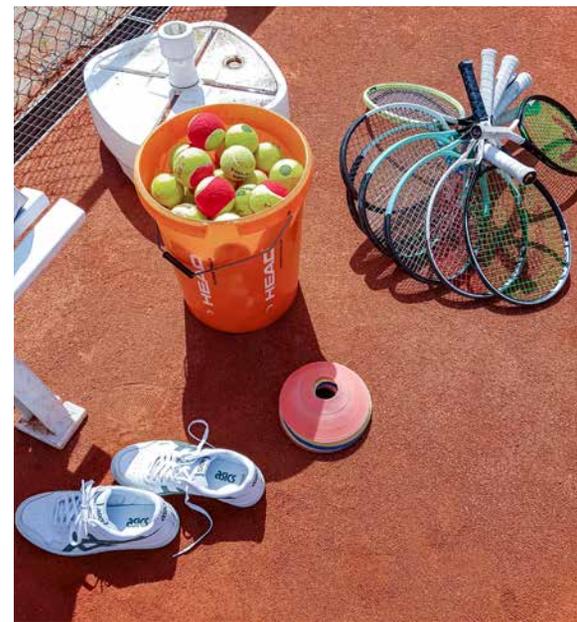
Frühlings-Doppel-Plausch vom Samstag, 13. April 2024

Die diesjährige Tennissaison haben wir am Samstagnachmittag, den 13. April 2024 bei herrlichem Frühlingswetter mit einem ungezwungenen Doppelplausch eröffnet.

Um die Mittagszeit trafen erste Clubmitglieder ein, um nach einem kurzen Schwatz dann möglichst schnell auch schon das Tenn racket schwingen und erste Bälle schlagen zu können. Schon bald war auf unseren vier Allwetterplätzen ein emsiges Treiben zu beobachten. Fröhliches Lachen, entrüstetes Rufen über misslungene Bälle aber auch bewundernde Anerkennung für gelungene Punkte waren zu hören. Am Nachmittag durften Kinder und Erwachsene beim Trainier der Tennisschule HDT Wetzikon ihr Talent auf die Probe stellen und erste Trainings vereinbaren. Noch war die Kondition nicht bei allen

perfekt und so waren Pausen mit Verpflegung herzlich willkommen. Viele liessen sich einen Teller der feinen Pasta mit der wunderbaren Bolognese-Sauce schmecken oder wählten vom reichhaltigen Kuchenbuffet ihr Lieblingsstück. Das gemütliche Zusammensein kam auch nicht zu kurz und wir konnten den sportlichen Samstagnachmittag bis Sonnenuntergang gemeinsam ausklingen lassen.

Sind auch Sie an Tennis interessiert und möchten wieder einmal dem Tennissport frönen, dann sind Sie bei uns herzlich willkommen.



Informieren Sie sich unter:
www.tcmoenachtorf.ch
 oder bei unserem Präsidenten
peter.stadler@tcmoenachtorf.ch

*Für den TC Mönchaltorf
 Susanne und Peter Stadler*



Druck und digitale Lösungen

Printmedien sind unsere Leidenschaft

FO FOTOROTAR

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich
 044 986 35 00 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

Frühlingsputz beim Tennisclub Mönchaltorf

Prächtiger Föhn – und kein Gestöhn

Die eindrückliche Kulisse der östlichen Alpen präsentierte sich dank Föhnneinfluss perfekt wie aus dem Reiseprospekt: Vom Glärnisch mit Vrenelis-Gärtli über den Mürtchenstock bis zu Federispitz und Speer, alle strahlten sie schnee- und blendend-weiss um die Wette. Bei dieser prächtigen Aussicht legte sich an einem Samstagmorgen Anfang April eine stattliche Zahl von TCM-Mitgliedern auf der schönen Tennisanlage in der Schwerzi mächtig ins Zeug. Es galt, die Clubanlage



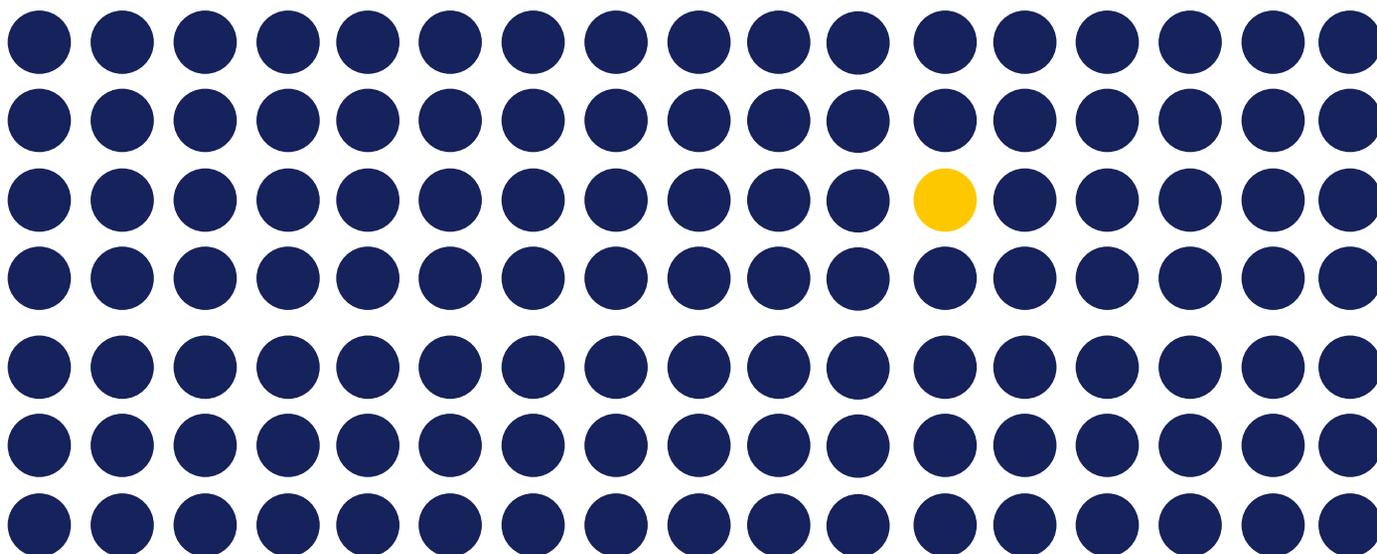
für die neue Saison vorzubereiten und aufzuhübschen. Und so herrschte bald schon emsigstes Treiben. Mit grossem Einsatz, Akribie und bei bester Laune wurden die Herausforderungen angegangen; durch die «Frauschaft» wie gewohnt an und in den Gartenrabatten, durch die «Mannschaft» auf den Plätzen und rundherum. Womit bald schon Courts und Umgebung in perfektem Zustand auf den bevorstehenden Ansturm der spielfreudigen TCM-Sportlerinnen und -Sportler vorbereitet waren.

Wer schafft, kriegt Hunger. Und so fanden sich dann kurz vor Mittag 30 Bratwürste auf dem präsidial bedienten Club-Grill. Ob Bärlauch-, Kalbs- oder Schweinswurst, alles bestens gelungen. Und mit weissem-, rosé oder rotem Traubensaft abgeschmeckt, war der Schmaus ein verdienter Lohn für vorangegangene Mühen, und an den sonnig platzierten Festbänken erklang bald schon ein Palaver, das an Emsigkeit dem zuvor gezeigten Arbeitseinsatz in nichts nachstand ... Einsatzbereitschaft und Geselligkeit sind halt noch immer die tragenden Säulen eines lebendigen Clublebens.



Wenn Sie, liebe Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer, das nächste Mal bei der Schwerzi vorbei wandern oder radeln, gönnen Sie sich einen Blick auf die gepflegte Tennisanlage. Und falls Sie selbst Tennis spielen möchten: Der TCM hat noch Platz und nimmt gerne neue Mitglieder auf!

Erwin Schärer



Wir helfen Ihnen, sich abzuheben.

Wir bringen Ideen zum Kommunizieren.
digicom-medien.ch

Digicom 

Ortsarchiv des Mönchaltorfer Forums

Kuraufenthalt in idyllischer Umgebung

Im 19. Jahrhundert erlebte die Badekultur in der Schweiz ihren grössten Aufschwung. Aus dem In- und Ausland reisten Kurgäste nach Mönchaltorf, um einen gemütlichen Aufenthalt im Gast- und Kurhaus Löwen zu geniessen.

«Die freundliche Lage des Kurortes Mönchaltorf inmitten von Obstgärten und schwellenden Wiesen und die ruhige und staubfreie Lage des Kurhotels laden ohne weiteres zu einem Aufenthalt ein. Ein prächtiger, schattiger Garten, ein Wäldchen mit einladenden Ruheplätzchen und dem leise hindurchfliessenden Wasser der Aa bürden für genussreiche und woltuende Stunden der Erholung für Nerven und Gemüt. Die lieblichen Ufer des nahen Greifensee und die waldreiche Umgebung laden die Gäste zu Spaziergängen ein. Versteckt in dem Dunkel der Tannen und umhaucht von Harzduft zeigt sich dem Sinnenden manch herrliches Waldidyll.» So wurde der Gasthof Löwen einst von Wilhelm Bachmann-Ehrat, dem Besitzer von 1923 – 1924, beworben.

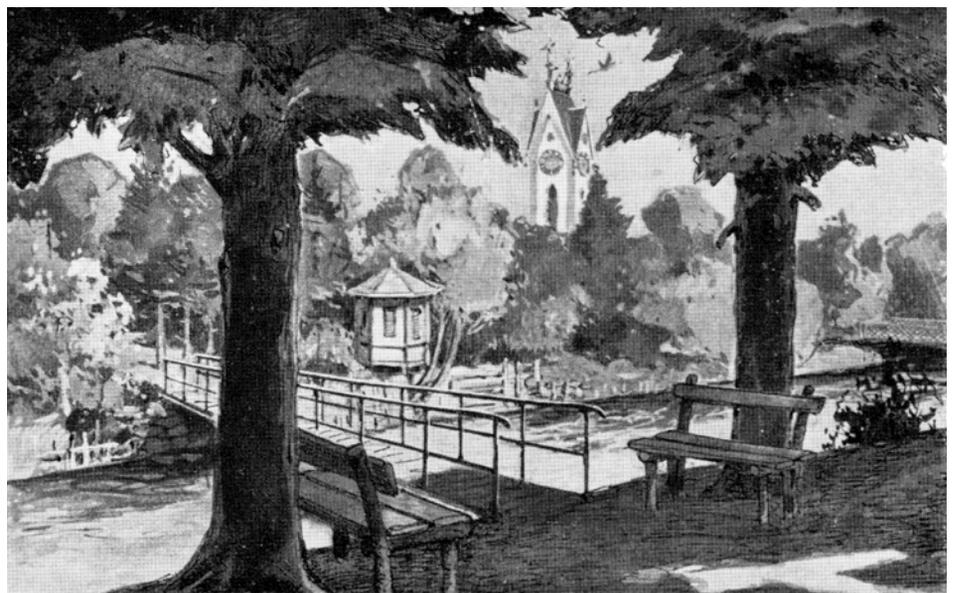
Der Anfang des Kurbetriebes in Mönchaltorf fiel in eine Zeit, in der die Schweizer Bäderkultur einen Aufschwung erlebte. Neben den bekannten Badeorten wie Yverdon-les-Bains, St. Moritz-Bad oder Bad Ragaz, entstanden auch im Zürcher Oberland neue Bäder: Das Heilbad Erlösen bei Hinwil, das Rosenbad bei Wila und das Bad Kämmoos bei Bubikon. Nach dem verheerende Brand von 1847 im Dorfkern von Mönchaltorf wurde der Entschluss gefasst, den Gasthof im Zuge des Wiederauf-

baus zu einer Kuranstalt auszubauen. Dazu sollte die Quelle im «Huebstock» verwendet werden, welche einige Jahre zuvor entdeckt wurde. Eine chemische Analyse kam zum Schluss, dass das Quellwasser für ein Heilbad geeignet sei. Das kostbare Mineralwasser konnte somit für Trink- und Badekuren verwendet werden und wurde mit Teucheln zum neu errichteten Kurbad geleitet. Im Sommer 1849 wurde der Gasthof Löwen mit zugehörigem Badehaus eröffnet. Das Wasser der Heilquelle versprach, Leiden unterschiedlichster Art zu

lindern, wie beispielsweise Arthritis, Gicht, Nervenkrankheiten und viele weitere Beschwerden.

Die Kurgäste reisten aus dem In- und Ausland an und freuten sich auf einen gemütlichen und erholsamen Aufenthalt in Mönchaltorf. Als Fahrgelegenheiten dienten die Postkutsche oder eine zweiplätzig Chaise, welche während der Sommerzeit täglich von Uster nach Mönchaltorf und wieder retour fuhr. Ab 1909 konnten die Anreisenden unmittelbar vor dem Hotel bequem aus der Uster-Oetwil-Bahn aussteigen.

Während ihres ländlichen Kuraufenthaltes unternahmen die Gäste Spaziergänge in der beschaulichen Gegend, kegelten im Löwengarten, benutzten die Badeanlagen und flanierten im angrenzenden Park. Der Kurpark erstreckte sich über das Gelände beim heutigen Gemeindehauses bis zur Schulhausstrasse. Zwischen den schattenspendenden Laubbäumen befanden sich gemütliche Plätzchen wie der Gartenpavillon oder der Springbrunnen, die zum Verweilen einluden.



Park des Gast- und Kurhauses Löwen mit Pavillon (Mönchaltorfer Forum)



Postkarte, ca. 1905 – 1911 (Mönchaltorfer Forum)

In dieser malerischen Umgebung fühlte sich der Löwen-Besitzer Wilhelm Bachmann-Ehrat an folgende Zeilen aus dem Lied «s Heimatdörfli» von W. Weber erinnert:

«'s lit es Dörfli zmitt'st in Bäume
Und umkränzt vo Feld und Wies,
Schöner lat sich's gar nüt träume,
Als vielleicht no's Paradies!»

Sina Lampinen, Archivarin

Quellen: MöNa-Beilage: Grabe, wo du stehst (1995), Lampinen, Sina: Auf Zeitreise in Mönchaltorf (2022).

Der Turnverein stellt sich vor

Das auch du die passende Riege in unserem Verein für dich entdecken kannst, stellen wir euch gerne die einzelnen Riegen vor. Bei Interesse dürft ihr euch gerne direkt bei den jeweiligen Leiter:innen melden.

ELKI

Der Einstieg in den Turnsport beginnt über das ELKI-Turnen. Durch vielseitige, abwechslungsreiche Erlebnislektionen wird die Freude an der Bewegung bei Kindern um das dritte Altersjahr geweckt, gefördert und erhalten. Mütter wie Väter sind angesprochen, sich aktiv, gemeinsam mit dem Kind, zu bewegen.

Altersempfehlung:

Kinder im Alter ab 2.5 Jahren;

Training: Dienstag, 09:15 - 10:15 Uhr

oder 10:15 - 11:15 Uhr, Turnhalle Rietwis

(2 Gruppen);

Kontakt: Denise Follack, 079 314 90 20,

elki.moenchi@gmail.com

KiTu

Das Turnen ist eine gute Möglichkeit für Kinder, ihre Bewegungsfähigkeiten zu entdecken und sich auf gesunde Weise zu entwickeln. Durch das Ausprobieren ver-

schiedener Bewegungen werden nicht nur körperliche Fähigkeiten verbessert, sondern auch die Freude an der Bewegung geweckt.

In unseren abwechslungsreichen Turnstunden legen wir grossen Wert darauf, sowohl gemeinsame als auch individuelle sportliche Aktivitäten anzubieten. Die Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Geräte kennenzulernen und damit vertraut zu werden, während sie spielerisch ihre körperlichen Fähigkeiten verbessern.

Altersempfehlung: 1. und 2. Kindergarten

Training: Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr,

Turnhalle Rietwis

Kontakt: Sylvia Schweizer Tel. 079 446 62 08

Mädchenriege

In der Mädchenriege erlebst du die Vielseitigkeit des Turnens in vollen Zügen. Von Leichtathletik über Spiele und Geräteturnen bis hin zu unterhaltsamen Plausch-

wettkämpfen bieten wir in einer Mädchen-gruppe ein abwechslungsreiches Training. Die Freude am Sport steht im Vordergrund.

Mädchenriege Klein:

Altersempfehlung: 1. und 2. Klasse

Training: Montag, 17:00 – 18:00 Uhr,

Turnhalle Rietwis

Kontakt: Melanie Rüegg, 044 948 15 66,

melanie.rueegg@tvmoenchi.clubdesk.com

Mädchenriege Mittel:

Altersempfehlung: 3. und 4. Klasse

Training: Montag, 18:00 – 19:30 Uhr,

Turnhalle Rietwis

Kontakt: Angi Sidler, 032 512 25 01

Juniors

Die Juniors bieten Sport, Spiel und Spass. Ideal für Jugendliche, die alles gerne tunnen; von Geräten bis Leichtathletik. Unsere Trainings bestehen aus Spielen, Leichtathletik, Geschicklichkeit, Kondition und Koordination. Dabei stehen Spiel und Spass im Vordergrund.

Altersempfehlung: ab der 1. Klasse

Training: Dienstag, 18.30 - 20.00 Uhr,

Turnhalle Rietwis

Kontakt: Beat Rusterholz, 076 384 14 36,

beat.rusterholz@maennedorf.ch

**Die Kundinnen und Kunden der
Generalagentur Uster
erhalten dieses Jahr 1,7 Millionen.**

**Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie
an unserem Erfolg.**

Generalagentur Uster

Gabriela Battaglia

T 044 905 91 11, uster@mobiliar.ch

mobiliar.ch/uster

die Mobiliar

077582

TV-Jugend

Uns ist es wichtig, dass Jungs und Mädchen gemeinsam trainieren, um den Teamgeist und den Zusammenhalt zu stärken. Wir legen viel Wert drauf, dass für Jeden etwas dabei ist, von Leichtathletik bis Geräteturnen über Spiele bis hin zu Plauschwettkämpfen ist alles vorhanden. Egal, ob du bereits ein:e erfahrene:r Sportler:in bist oder gerade erst anfängst - bei uns bist du jederzeit herzlich willkommen!

Altersempfehlung: ab der 5. Klasse

*Training: Donnerstag, 18:30 - 20:00 Uhr,
Turnhalle Rietwis*

Kontakt: Sylvia Schweizer, Tel. 079 446 62 08

GeTu

Geräteturnen ist ein faszinierender Sport, bei dem die Geräte Boden, Schaukelringe, Sprung, Barren und Reck aber vor allem der eigene Körper kennengelernt werden. Wir erwarten von unseren Turnerinnen und Turnern Leistungsbereitschaft sowie Trainingsfleiss. Nebst der Leistungsorientierung wird in unserer Riege aber auch sehr viel Wert auf Kameradschaft und Spass am Turnsport gelegt.

Die Kinder sollen mit Freude ins Training kommen, um dort ihre Kraft, Körperhaltung, Beweglichkeit und turnerischen Fähigkeit zu üben und auszubilden. Sie sollen sich messen und sich verbessern können. Die Eigenmotivation für den Sport ist wichtig. Aber auch der Teamgeist soll gefördert werden.

Eintritt und Bedingungen:

In der Regel beginnen die Turnerinnen und Turner mit ca. 7-8 Jahren in der Einstiegsgruppe und steigen pro Jahr um eine Kategorie auf. Da die Elemente pro Kategorie immer schwieriger werden, ist ein Grundaufbau sehr wichtig. Ein Einstieg ab 10 Jahren ist deshalb nicht unbedingt zu empfehlen. Es sei denn, die Grundlagen konnten anderweitig erworben werden (beispielsweise Akrobatik, Kunstturnen, etc.). Kategorien werden wiederholt, wenn die Elemente noch nicht sitzen. Die neue Einstufung erfolgt jeweils nach den Wettkämpfen im September/Oktober des Jahres.

Altersempfehlung: ab der 1. Klasse

Training in der Turnhalle Rietwis:

Dienstag: Kategorie 1: 17.30 - 18.30 Uhr

Kategorie 2-5: 18.30 - 20.00 Uhr

Freitag: Kategorie 1+2: 17.15 - 18.30 Uhr

Kategorie 3-5: 18.30 - 20.00 Uhr

Kontakt: Doris Egger, Tel: 079 244 80 57

TV Aktiv

Jeden Dienstag-, Donnerstag und Freitagabend treffen sich die aktiven Mitglieder des Turnvereins in der Turnhalle Rietwis zum Training. Es wird ein breites Spektrum an turnerischen Tätigkeiten gepflegt.

TV Dienstag

Bei uns im Training ist für jeden was dabei. Das Dienstagstraining ist polysportiv aufgebaut. Nebenbei trainieren wir regelmä-

sig Kraft, Koordination und natürlich darf der Spass nicht zu kurz kommen. Während der Turnfestsaison trainieren wir für den Fachtest.

Warum solltet ihr bei uns ins Training kommen? Weil es euch die Gelegenheit gibt, eure Fähigkeiten zu demonstrieren sowie die Möglichkeit, neue Sportarten auszuprobieren und euch mit Gleichgesinnten zu vernetzen. Es ist eine Chance, über eure Grenzen hinauszuwachsen, neue Herausforderungen anzunehmen und euch selbst zu übertreffen.

Wir garantieren euch nicht nur eine spannende und herausfordernde Erfahrung, sondern auch jede Menge Spass und die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schliessen.

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Training: Dienstag, 20:00 - 21:45 Uhr,

Turnhalle Rietwis

Kontakt: Benjamin Scheiwiler

beni_sch7@hotmail.com

TV Donnerstag

Bereit für eine neue Herausforderung? Tauche ein in die Welt des Stufenbarren-Trainings und erlebe die Kraft, Eleganz und Technik dieser faszinierenden Disziplin!

Warum Stufenbarren-Training?

1. Ganzkörper-Workout: Das Stufenbarren-Training ist eine hervorragende Möglichkeit, den gesamten Körper zu trainieren. Von den Armen und Schul-



tern bis hin zu den Bauchmuskeln und Beinen werden alle Muskelgruppen aktiviert und gestärkt.

2. Körperbeherrschung und Koordination: Das Balancieren und Bewegen auf dem Stufenbarren erfordert präzise Körperbeherrschung und exakte Koordination. Du wirst lernen, deinen Körper auf elegante und anspruchsvolle Weise zu kontrollieren.
3. Flexibilität und Beweglichkeit: Das Stufenbarren-Training verbessert deine Flexibilität und Beweglichkeit, da du verschiedene Positionen und Bewegungen ausführst, die deine Gelenke und Muskeln mobilisieren.
4. Spass und Herausforderung: Das Stufenbarren-Training bietet eine Mischung aus Spass und Herausforderung. Von grundlegenden Übungen bis hin zu komplexen Kombinationen gibt es immer etwas Neues zu lernen und zu verbessern.

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Training: Donnerstag, 20:00 – 21:45 Uhr, Turnhalle Rietwis

Kontakt: Sina Steuri sinasteuri@hotmail.com

TV Freitag

Egal, ob du ein:e erfahrene:r Ringturner:in bist oder gerade erst in die Welt des Ringturnens eintauchen möchtest, unser Training bietet für alle Teilnehmende etwas. Von grundlegenden Techniken bis hin zu fortgeschrittenen Strategien.

Hier sind einige Highlights unseres Trainings:

- Ein kollegiales und unterstützendes Umfeld
- Die Möglichkeit, eure Fähigkeiten zu verbessern und euer Selbstvertrauen zu stärken
- Spass und Fitness, verpackt in einer dynamischen Trainingsroutine

Altersempfehlung: ab 14 Jahren

Training: Freitag, 20:00 – 21:45 Uhr, Turnhalle Rietwis

Kontakt: Patrik Siegenthaler, patrik_sigi@hotmail.com

- UB

Dienstag

Wir sind die «mittelalterlichen» Turner:innen des TV Mönchis. Unsere Trainings sind breit aufgestellt. Wir trainieren regelmässig Kraft und Kondition, bis es Richtung Turnfest geht, dann kommt das Fit & Fun zu unseren Trainings hinzu. Nach dem Training findet man uns aber auch im Gasthaus, wo wir den Gesellschaftlichen Teil des Turnerlebens gemeinsam geniessen. Das Gesellschaftliche kommt bei uns keineswegs zu kurz, vor allem gegen Ende des Jahres lassen wir die Turnerseele auch mal baumeln.

Altersempfehlung: ab 30 Jahren

Training: Dienstag, 20:00 bis max.

22:00 Uhr, Turnhalle Rietwis

Donnerstag 20:00 bis max. 22:00 Uhr,

Turnhalle Rietwis

Kontakt: Dani Marti, 079 623 15 40,

daniel.marti@tvmoenchi.clubdesk.com

Nadine Wyssling

LEUTENEGGER
Installations AG
Sanitär / Heizung / Spenglerei



Wir halten Sie immer warm
und installieren Ihnen ein zeitgemässes Heizsystem.

Leutenegger Installations AG
Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau
044 936 65 65 ■ www.leutenegger-insta.ch

ENGEL & VÖLKERS



Mario Spohn -
Lokal vernetzt

Erfolgreich dank lokaler Expertise.

USTER

T +41 43 544 73 00 | engelvoelkers.com/uster

DAS Turnfest

Die wöchentlichen Trainings sind ein kleiner Teil des Turnlebens. Hinzu kommen das Chränzli, das Turnfest, der Startschuss, Chilbi, Turnfahrt, und und und. Ein Verein verbindet. Wie viel Spass haben wir jeweils beim Altpapiersammeln, beim Frühstück nach dem Chränzli, bei Weiterbildungskursen?

Und genau darum haben wir uns, trotz riesiger Zeitinvestition und «Aufopferung» unserer Freizeit entschieden, DAS Turnfest zu organisieren. Viele spannende Sitzungen haben in den letzten zwei Jahren stattgefunden, nun packen alle zusammen an beim Aufbau des Festgeländes. Nicht nur Handwerkerinnen und Handwerker, sondern auch Bürogummis sind dabei. Für Jede und Jeden gibt es eine Arbeit und auch die Chance, dabei Neues zu erlernen.

Ja und dann folgt für uns das eigentliche Highlight: wir dürfen unsere liebste Freizeitbeschäftigung vor heimischem Publikum zeigen! Und noch besser: auch SIE haben die Möglichkeit, die Vielfältigkeit des Turnens kennenzulernen!

An unserem Turnfest werden bei der Jugend in 19, bei den Erwachsenen sogar in 44 verschiedenen Disziplinen Medaillen vergeben. Es wird also einiges zu bestaunen sein. Die 39 Jugendvereine starten in 5 verschiedenen Kategorien, die 160 Er-

wachsenen Vereine in deren 44. Mit 126 Teilnehmenden ist das Feld der Leichtathletik 6-Kämpfer am stärksten besetzt, unter anderem mit 4 Mönchaltorfer Männern. Diese freuen sich über viele Fans, vor allem für den abschliessenden 1000m Lauf.

Ebenfalls im Einzel starten rund 50 Plusportlerinnen – und Sportler zu ihrem 4-teiligen Wettkampf, welcher am 9. Juni stattfinden wird. Sehr attraktiv für Zuschauende sind sicherlich auch die Vorführungen in den diversen Kategorien der Disziplinen Aerobic und Gymnastik. Ob mit oder ohne Handgerät, einzeln, zu zweit oder als Team, auf der Wiese oder der Bühne – die Vielfalt ist riesengross.

Der Turnverein Mönchaltorf startet mit drei Gruppen (Aktive, Männerriege und unser «Uffangbecki») am Samstag, 15. Juni in den Disziplinen Geräteturnen, Leichtathletik, Fachtest Allround und Fit & Fun. Mit über 100 Turnenden im Alter von 6 bis 80 Jahren!

DAS Turnfest



Mönchaltorf Gossau Egg

Nach einer längeren Pause hat die Aktivriege des TVs wieder eine Schaukelringvorführung auf die Beine gestellt. Für viele von uns während Jahren die Lieblingsdisziplin. Denn was gibt es schöneres, als zu passender Musik durch die Lüfte zu schwingen! An unserem Turnfest finden alle Gerätevorführungen in der Dreifachturnhalle Kirchwies in Egg statt. Ein Abstecher mit dem Shuttle vom Festgelände zur Halle lohnt sich auf jeden Fall.

Unsere Jugend ist bereits am ersten Wochenende, am Sonntag, 9. Juni, im Einsatz. Die Geräteriege präsentiert mit 22 Turnerinnen und Turnern eine extra einstudierte Bodenvorführung um 10:06 Uhr in Egg.

Die Mädchenriege, Juniors und die TV Jugend starten alle zusammen unter TV Jugend in der höchsten Stärkeklasse mit sagenhaften 71 Jungs und Mädels um 8:30 Uhr auf dem Festgelände Mönchaltorf mit ihrem Wettkampf.

GÖLDI & PARTNER
IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR

WIR SCHAFFEN LEBENSRAUM

Individuell und persönlich

Göldi & Partner Immobilien AG stellt Ihnen ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen rund um Immobilien zur Verfügung. Als kompetenten, persönlichen und engagierten Full-Service-Immobilien dienstleister, sind wir Ihre erste Adresse im Zürcher Oberland, dem rechten Zürichsee- und Pfannenstielgebiet.

Unser Team verfügt über ein ausgewiesenes Fachwissen und langjährige Erfahrung in den folgenden Bereichen:



G

Göldi & Partner Immobilien AG
Grünigerstrasse 22a
CH-8624 Grüt-Gossau ZH

+41 43 277 66 33
info@goeldi-immobilien.ch

Die detaillierten Startzeiten aller Teilnehmerinnen und Teilnehmern finden Sie unter www.DASTurnfest2024.ch

Übrigens, auch Sie haben die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen! Am 14. und 15. Juni organisiert unser Schützenverein einen Target Sprint und am Samstag, 15. Juni kann man sich, unter fachkundiger Anleitung von Olympiasieger und Weltmeister Beat Hefti, im Bob-Anschieben ausprobieren. Alle Informationen zu diesen Freizeit-Wettkämpfen sind auf unserer Homepage ersichtlich.

Das Feiern gehört auch dazu

Wie der Name schon sagt, besteht ein Turnfest nicht «nur» aus Turnen, sondern danach auch aus dem wohlverdienten Fest. Auch das teilen wir sehr gerne mit der Bevölkerung und wir haben ein abwechslungsreiches Programm in den drei Festbetrieben zusammengestellt, damit für Jede und Jeden etwas mit dabei ist.

Turnstübli

Am 7. Juni startet der offizielle Betrieb im Turnstübli mit der Après Ski Party und DJ Michi. Der Jodelclub Heimelig und die Hörnli Fäger spielen am ersten, resp. zweiten Sonntag auf dem Eggerhügel.

Zur Musik von Josy & Marco kann man am 8. Juni grooven und den Abend des 14. Juni eröffnet der Apéro für die Bewohnerinnen

und Bewohner von Mönchaltorf. Das akustische Cover-Duo ON IT präsentiert ihr breites Repertoire von Pop über Blues bis zu Rock am 15. Juni.

Festzelt

Das für maximal 2000 Personen ausgerichtete Festzelt wird jeweils am Samstagabend seinem Namen gerecht. Für Stimmung sorgen dort die MAXiN Partyband und die Partyhelden. Ausserdem ist das Festzelt auch der Ort, an welchem unsere beiden grossen Konzerte stattfinden. Das Gratis Kinderkonzert von Laurent & Max, sowie David Bucher mit seiner Band Dabu Fantastic.

Bar

Das Tanzbein schwingen kann man auch in der Bar. Zum Beispiel an der Bad Taste Party zu Musik aus den 80ern und 90ern von DJ Elk & DJ Red Head am 14. Juni. An diesem Abend werden wir auch das Eröffnungsspiel der Fussball EM übertragen, wie auch am 15. Juni das erste Spiel der Schweizer Nationalmannschaft.

Die genauen Zeiten und Orte der einzelnen Festivitäten finden Sie auf unserer Homepage www.DASTurnfest2024.ch.

Der Abschluss des offiziellen Turnfestprogramms findet am 16. Juni ab 10 Uhr

auf dem Festgelände Mönchaltorf statt. Im «Finale» zeigen einige Jugend- und Aktivierte nochmals ihre Vorführungen, es werden Ansprachen gehalten, die Fähnriche messen sich im spektakulären Fahrenlauf mit ihren Konkurrenten und die Sieger werden mit Medaillen und Kränzen ausgezeichnet.

Nach einem hoffentlich wunderbaren Turnfest steht nochmals viel Arbeit an mit dem Abbau.

Auch hierfür sind wir dankbar um jede helfende Hand. Die offenen Helfereinsätze finden Sie auf unserer Homepage. Sie dürfen sich aber gerne auch telefonisch bei unserer Personalabteilung melden unter der Telefonnummer 044 521 02 86 (jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr)

Wir werden übrigens einen Teil des Inventars verkaufen. Von diversen Handakkummaschinen, über Bauholz, Wasserrohren, Küchengeräten bis hin zu Blumentöpfen und Containern, das Angebot wird gross sein. Also kommen Sie doch am 22. Juni ab 10 Uhr auf dem Festgelände in Mönchaltorf vorbei.

Wir freuen uns auf knapp 10 Tage voller Highlights, zusammen mit dem ganzen Dorf!



**3D-ROHRLASER – TECHNIK
MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.**

In der Schweiz führend: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

LERCH 
STARK IN METALL
www.lerchag.ch

Erfolgreicher Start in die Wettkampfsaison für die Mönchaltorfer Turnerinnen

Der erste Wettkampf der Saison ist immer eine richtige Wunder-tüte. Alle sind gespannt, wie die Richter die Übungen bewerten, die in den letzten Monaten mit viel Fleiss zur Perfektion geübt worden sind. Am Wochenende vom 13. und 14. April 2024 war es endlich so weit. In Effretikon fand der kantonale Frühlingswettkampf statt.

Rein ins Turnkleidli, Turnleder anschnallen und los!

Für die 6 Turnerinnen von Kategorie 1 war es der erste Wettkampf überhaupt. Mit einer gesunden Nervosität im Gepäck durften Amira Gertsch, Nola Franzen, Shelly Montalta, Chloé Weber, Sasha Handel und Jana Kurzawa zuerst den Sprung absolvieren. Alle meisterten ihre Aufgabe hervorragend. Auch bei Reck, Boden und Ring erreichten die Turnerinnen viele Noten über 9.00 bei einer möglichen Bestnote von 10.00.

Nach der Rangverkündigung strahlten alle 6 Turnerinnen mit ihren Auszeichnungen um die Wette. Von 364 Turnerinnen erreichten mit Amira Gertsch im 21. Rang, Shelly Montalta im 23. Rang, und Jana Kurzawa im 29. Rang sogar Plätze unter den ersten 30ssig. In der Teamwertung verpasste die Truppe mit Rang 4 von 45 Vereinen nur knapp das Podest.

Am Nachmittag wurde es für die Kategorie 3 Zeit, sich auf der Laufbahn aufzuwärmen, die Spagatte zu dehnen und sich mental auf den Wettkampf vorzubereiten. Die Übungen sind anspruchsvoller und bedingen neben Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination mentale Stärke. Jedes kleinste Schritchen, jede Unachtsamkeit kann über 10 Ränge entscheiden.

Marla Bachmann, Liv Woodtli, Elea Brülisauer und Naomi Egger mussten an ihrem Zittergerät – dem Reck – beginnen. Doch mit Noten von 9.00 und knapp darunter

zeigten sie ihre mentale Wettkampfstärke. Die Bodenübungen liefen wie geschmiert. Marla 9.15, Liv 9.10, Elea 9.15 und Naomi 9.30 durften auf einen Top-Wettkampf hoffen. Auch an den Ringen sah alles vielversprechend aus. Der Sprung machte unseren Turnerinnen dann einen kleinen Strich durch die Rechnung. Aus dem Top-Wettkampf wurde dann einfach ein guter Wettkampf. Von 312 Teilnehmerinnen landeten alle Turnerinnen an ihrem ersten Kategorie 3-Wettkampf unter den ersten 140 Rängen. Naomi Egger sogar auf dem sehr guten 45. Rang.

Am Sonntag mussten die 5 Turnerinnen der Kategorie 2 früh aufstehen. Der Wettkampf begann um 08.00 Uhr. Noch etwas verschlafen turnten Leonie Rüegg, Laurena Good, Kim Egger, Elin Fürst und Lara



Einturnen und warten auf den Wettkampf



Happy nach dem Wettkampf



Abklatsch nach sehr guter Leistung

Reichmuth Ring, Sprung, Reck und Boden auf guten Niveau. Die Noten vermochten aber mehrheitlich nicht die 9.00 – Marke zu knacken. Zuviel Nervosität und deshalb ein bisschen Wettkampfpech begleiteten die Fünf. Am Schluss überwiegte aber die Freude am abgeschlossenen Wettkampf und daran, dass ein «Gspähndli» sensationell geturnt hatte. Kim Egger erreichte von 404 Teilnehmerinnen den hervorragenden 11. Rang. Auch Lara Reichmuth durfte sich über eine Auszeichnung freuen.

Am späten Sonntagnachmittag standen dann noch unsere beiden K4-Turnerinnen, Lea Knobel und Noura Brülisauer im Rampenlicht. Durch die super Leistung am Reck mit einer Note von 9.00 wurde Lea mit einer Auszeichnung belohnt. Noura turnte durchwegs ein guter Wettkampf. Ein

Fehler am Reck verhinderte aber eine Rangierung in den Auszeichnungen. Es waren zwei wunderbare, fröhliche und mitreissende Tage. Herzliche Gratulation allen Turnerinnen für diese top Leistungen. Schon bald findet der nächste Wettkampf statt. Wir erwarten wieder viele freudige Gesichter und leuchtende Augen, wenn die Auszeichnungen – und vielleicht sogar Medaillen – in Empfang genommen werden dürfen.

Für Interessierte Kids:

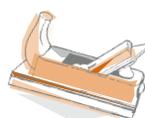
Geräteturnen ist ein wunderbarer Sport. Wenn du diszipliniert trainierst, kannst du immer coolere Elemente lernen, weil die Übungen aufeinander aufbauen. Sicher – der Sport ist anspruchsvoll, bedingt Beweglichkeit, Ausdauer, Kraft, Koordination



Stolze Mönchaltorfer Turnerinnen

und Durchhaltewillen. Der Spass bleibt dabei aber keinesfalls auf der Strecke. Denn es ist wirklich toll, an den Ringen durch die Lüfte zu schweben, am Sprung die Kraft des Minitrampolins zu spüren, an der Reckstange zwei/dreimal rundherum zu sausen und am Boden Rad, Überschlag, Rondat zu turnen. Falls du Jahrgang 2017/2018 hast, melde dich einfach bei uns für ein Schnuppertraining. Auch wenn du älter bist und turnerische Vorkenntnisse hast, freuen wir uns auf dich.

Doris Egger



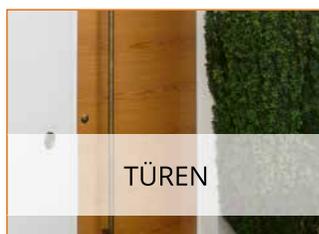
Ihre Mönchaltorfer Schreinerei Hanspeter Rütschi erfüllt Ihre Wohnträume



KÜCHEN



MÖBEL



TÜREN



FENSTER



BODENBELÄGE



GLASERARBEITEN



SPEZIAL-ANFERTIGUNGEN



UND SO VIELES MEHR

Schreinerei Hanspeter Rütschi
Mettlenbachstrasse 2a | 8617 Mönchaltorf
044 949 20 00 | info@schreinerei-ruetschi.ch

www.schreinerei-ruetschi.ch

Cevi Mönchaltorf

Gemütlich am Lagerfeuer

Für die gemütliche Stimmung im Cevi Mönchaltorf sorgt unter anderem das regelmässige Singen. Der Klang einer Gitarre oder eines Cajóns rundet den Gesang der Cevi-Gemeinschaft ab.

Am schönsten ist die Atmosphäre beim gemeinsamen Singen rund um das Lagerfeuer am Abend. Eine optimale Gelegenheit für solche Erlebnisse bieten die jährlichen Lager.

In den Lagern kommen nicht nur die Singbücher mit den regulären Cevi-Liedern zum Einsatz, sondern auch das dem Lager gewidmete neue Lied. Das Erstellen des Lagerliedes wird als «Jöbli» vor Lagerbeginn verteilt. Beim diesjährige Auffahrtslager hat unter anderem Amelina Wernli v/o Tilja beim Verfassen des Songtextes mitgewirkt.

Während des Erarbeiten des Liedertextes achtet Tilja darauf, die Strophen mit dem Rollenspiel zu verknüpfen, möglichst ohne die Teilnehmenden zu spoilern. Dies ist jedoch nicht immer ganz einfach, da die Lagergeschichte nicht verraten und doch alle Tage im Song miteinbezogen werden

sollten. Damit auch die jüngeren Kinder sich den Text merken können, werden sehr schnelle Passagen oder komplizierte Formulierungen vermieden. Es empfiehlt sich einen simplen und packenden Refrain zu gestalten, da dieser so schnell eingepreßt und auch zu einem Ohrenwurm werden kann. Die Zeilen des Songs werden schon zu Beginn des Lagers mit grosser Begeisterung der Kinder einstudiert. Somit können alle Teilnehmenden den Lagersong am letzten Tag lauthals mitsingen.

Die Melodie des Lagerliedes wird von einem bereits bestehenden Song übernommen und mit einer neuen Geschichte ausgeschmückt. Da sich Tilja auch in ihrem

Alltag mit Musik auseinandersetzt, speichert sie sich regelmässig Songideen ab. Ihr ist es wichtig, dass die Stimmung der Melodie auch zum Lagerthema passt und die Emotionen rüberkommen. Es ist von Vorteil, wenn man als Songwriter*in ein Instrument wie Gitarre oder Klavier spielt. Dadurch kann man die Akkorde testen und die Tonart prüfen. Da in einem Lager das Singen immer mit einer Gitarre begleitet wird, kann der Klang und die Stimmung des Lagersongs schon im Vorhinein getestet werden. Zudem hat man die Möglichkeit sich selbst beim Proben zu begleiten und die Melodie auf die Einfachheit zu kontrollieren. Teilweise muss diese deshalb angepasst werden, wodurch sich auch der Rhythmus verschiebt. Um darauf reagieren zu können, ist musikalische Erfahrung deshalb von Nutzen.

Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird nicht nur durch die Passagen im Text gestärkt, sondern auch durch das gemeinsame Singen. In einem Lager wird mindestens einmal am Tag gesungen und dies meist am Abend. Die Stimmung ist immer sehr gemütlich, sodass es vorkommen kann, dass ein Kind dabei auch einschläft. Jedoch nicht beim Lagersong. Denn dieser ist für das Lager immer von grosser Bedeutung. Dies merkt man daran, dass der Song oftmals noch Jahre später in einem beliebigen Cevi-Programm als Songwunsch abgegeben wird. Die Lagerlieder verleiten einem dazu, in Erinnerungen des Lagers zu schwelgen und bringen somit die harmonischen Momente erneut hervor.

Wenn dein Interesse geweckt wurde und auch du gerne solche gemütlichen Erinnerungen sammeln möchtest, würden wir uns sehr über deinen Besuch freuen. Für weitere Infos lohnt sich ein Blick auf die Homepage des Cevi Mönchaltorf www.cevimoenchi.ch.

Flavia Kunz v/o Cisny

Lucienne Oberholzer v/o Mey



Hetzer, Jäckli und Partner AG

Ingenieure SIA
Turbinenweg 5
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66
Fax +41 44 986 36 69
www.hjp-ag.ch

WASSER IST LEBEN

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen

Termine und Veranstaltungen

Abfuhr und Entsorgung

Karton

7. Juni und 5. Juli

Kehricht

3., 10., 17. und 24. Juni
1., 8., 15., 22. und 29. Juli

Grüngut

4., 11., 28. und 25. Juni
2., 9., 16., 23. und 30. Juli

Papiersammlung

31. Mai ab 17.00 Uhr bis 1. Juni
Papiersammlung Musikverein

Häckseln

2. Mai

Grüngut

14., 21. und 28. Mai, 4. Juni

Gemeinde

09. Juni

Abstimmungssonntag

20. Juni

Gemeindeversammlung

Kommission

Älterwerden in Mönchaltorf

03. Juni, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

04. Juni, 12:00 Uhr

GnüsserZmittag

07. Juni

**Heilpraktiker Johannes Sohn spricht
über die moderne Naturheilkunde**

10. Juni

Strickträff

11. Juni

Wanderung Senioren-Wandergruppe

17. Juni, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

19. Juni, 14:00 bis 17:00 Uhr

Besuch im Lozzi-Museum in Wald

24. Juni

Strickträff

27. Juni

Wanderung Senioren-Wandergruppe

01. Juli, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

02. Juli, 12:00 Uhr

GnüsserZmittag

08. Juli

Strickträff

11. Juli

Greifensee-Rundfahrt

15. Juli, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

Bibliothek

01. Juni, 09:30 bis 10:00 Uhr

Gschichtezeit

10. Juni

Versliziit

13. Juni, 12:00 bis 13:10 Uhr

**Bibliothekslunch für Schülerinnen
und Schüler**

28. Juni

Wir sind auch ein Kinderkino!

02. Juli, 09:15 bis 10:30 Uhr

Bücherkaffee

Diverse Veranstaltungen

01. Juni, 09:00 bis 15:00

E-Mobile Energietag Uster

05., 12. und 19. Juni

**Singkreis Egg: öffentliche
Schnupperproben**

08. Juni, 19.30 Uhr

**uns | ich | er – Sexueller Missbrauch
im nahen Umfeld**

Infoabend über ein Tabuthema
in Uster

08. bis 09. Juni

DAS Turnfest 2024

13. Juni

Konzert von Dabu Fantastic

14. bis 16. Juni

DAS Turnfest 2024

14. und 15. Juni

Target Sprint

14. Juni

Obligatorisch-Programm

Kinder und Jugend

05., 12., 19. und 26. Juni, 3. und 10. Juli

Sockenkafi

08. Juni

Mönchi rockt

12. Juni, 14:00 bis 15:30 Uhr

**Kinderkonzert Laurent & Max
auf dem Turnfestgelände**

Diese Aufstellung wird gemäss den Einträgen auf der Gemeinewebsite erstellt. Detaillierte Angaben zu den Anlässen finden Sie – sofern kein Artikel in dieser Ausgabe aufgegeben wurde – auf der Website der Gemeinde (www.moenchaltorf.ch).

Anlässe können auf der Website direkt eingetragen werden.

Impressum

Der Mönchaltorfer erscheint 6x jährlich mit einer Auflage von 2100 Exemplaren. Gedruckt wird er auf Profitop Opak 1.1. 90gm² FSC, Verteilung durch die Post

Herausgeber

Digicom Digitale Medien Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Redaktion

Thomas Lüthi (tl), Leitung
Sina Lüthi (sil), Texte und Fotos,
Peter Schlumpf (ps)

Beiträge senden an Mönchaltorfer, Postfach 9, 8307 Effretikon, info@moenchaltorfer.ch

Datenlieferung

Per Mail oder auf unseren Server:
<https://databox.digicom-medien.ch>
Benutzer: moenchaltorfer,
Passwort: digicom

Abonnemente

Über Digicom bzw. die Redaktion des Mönchaltorfers

Insertionspreise

1/1-S. CHF 750.–	1/2-S. CHF 390.–
1/3-S. CHF 270.–	1/4-S. CHF 215.–
1/6-S. CHF 150.–	1/12-S. CHF 90.–

Rabatte: 10% (2x), 15% (6x)

Beilagen

CHF 550 pro Beilage,
zzgl. Posttarif CHF –.11/Ex.
zzgl. Beilegekosten der Druckerei

Kleininserate

CHF 20.– bei 110 Anschlägen,
CHF 40.– bei 220 Anschlägen

Konzept, Layout, Realisation

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85

Druck

Mattenbach Druck, Winterthur

Erscheinungsdaten 2024

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinung
Juli	7. Juli	26. Juli
September	8. Sept.	27. Sept.
November	3. Nov.	22. Nov.

«Da gehöre ich hin, und da werde ich auch bleiben»

Mary Oberholzer lebt mit ihrer Familie in Mönchaltorf und arbeitet als Pflegefachfrau in der Notaufnahme von zwei verschiedenen Spitälern. Auch wenn Ihr Beruf stark fordernd ist und sich die Voraussetzungen in den letzten Jahre sehr verändert haben, möchte sie doch mit niemandem tauschen.



«Ich bin in Mönchaltorf aufgewachsen, habe aber viele Jahre nicht in der Gemeinde gewohnt und ehrlich gesagt ist es eigentlich Zufall, dass ich vor rund 16 Jahren wieder hierher zurückgekehrt bin.

Nach der obligatorischen Schulzeit war ich mir nicht sicher, welchen Weg ich für mich einschlagen möchte, und absolvierte zuerst ein Sozialjahr. Da erhält man einen Einblick in verschiedene Einrichtungen wie zum Beispiel Spitäler und Heime und mir wurde ziemlich schnell bewusst, dass ein Beruf in der Pflege sehr gut zu mir passen würde. Der Weg zur Lehre war für mich aber gar nicht so einfach – weil ich «nur» einen Realschulabschluss in der Tasche hatte, kamen nur sehr wenige Pflegeschulen in Frage. Ich musste zudem zuerst einen Eignungstest absolvieren und in verschiedenen Fächern Unterricht nachholen – das hat mich in meinem Entschluss jedoch eher noch bestärkt. Schliesslich habe ich an der damaligen Schwesternschule des roten Kreuzes in Fluntern meine Ausbildung zur Pflegefachfrau absolviert und bin relativ früh von zu Hause ausgezogen. Wenn man in der Pflege arbeitet, wohnt man meistens im Personalhaus der jeweiligen Einrichtung und mir hat es eigentlich ganz gut gefallen, immer wieder etwas Neues kennenzulernen.

Ich war nie der Typ Mensch, der besonders an seinem Wohnort hängt. Deshalb ist es mir damals auch nicht schwer gefallen, aus Mönchi wegzugehen und meine Zelte woanders aufzuschlagen. Ich denke, man kann sich überall zu Hause fühlen – das hängt nicht vom Ort ab, sondern vom Gefühl. Und für mich ist dort zu Hause, wo ich meine Liebsten um mich habe.

Den Entscheid, eine Ausbildung in der Pflege zu absolvieren, habe ich bis heute nie bereut. Ich merkte schnell, dass dieser Beruf sehr gut zu mir passte. Später habe ich dann auch noch ein Nachdiplomstudium angehängt – ausgerechnet ich, die vorher nicht wirklich gerne zur Schule gegangen war. Da sieht man wieder einmal, wie viel es ausmacht, ob man etwas tut, was einem wirklich Freude macht.

Bis heute fühle ich mich sehr wohl in meinem Beruf. Inzwischen arbeite ich im Spital Uster und im Universitätsspital Zürich je in einem Teilzeitpensum in der Notaufnahme. Warum ich mir ausgerechnet die Notaufnahme ausgesucht habe? Weil es dort extrem abwechslungsreich zu und her geht. Kein Tag gleicht dem anderen und es kann sein, dass man innerhalb von wenigen Minuten alle vorherigen Pläne über den Haufen werfen und ganz neu denken muss. Das gefällt mir: Ich mag Herausforderungen und es macht mir auch nichts aus, unter Zeitdruck zu arbeiten. Im Gegenteil: Ich habe manchmal das Gefühl, dass ich genau dann zu meiner Höchstform auflaufe.

Ganz wichtig ist mir, dass ich mich auf mein Team auf der Station verlassen kann. Wir sind eine eingeschworene Truppe und arbeiten sehr gut und vertrauensvoll zusammen. Der herrschende Fachkräftemangel macht uns aber schon stark zu schaffen. Wir sind chronisch unterbesetzt, gleichzeitig steigen die Anforderungen stetig weiter an. Hinzu kommt, dass sich auch die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten sehr verändert haben – die Menschen sind ungeduldiger und fordernder geworden. All das geht nicht spurlos an uns vorbei.

Ich erlebe bei der Arbeit zwar sehr viel

Wertschätzung und als damals während der Coronazeit für das Pflegepersonal geklatscht wurde, hat mir das sehr gutgetan. Trotzdem: Anders als viele andere Berufsgruppen haben wir, als die Krise überstanden war, nicht einmal einen Bonus für unsere geleistete Arbeit erhalten. Dabei hat uns die Pandemie wohl am allermeisten beschäftigt! Das tut dann schon weh und ich kann ganz ehrlich jeden verstehen, der den Bettel hinschmeisst und sich einen anderen Job sucht.

Ich selbst habe ja auch probiert, woanders mein Glück zu finden. Ein Zeit lang war ich in einem Gefängnis als Pflegefachfrau tätig, später in einer Tagesklinik. Ich habe dann aber schnell gemerkt, dass mein Platz auch weiterhin in der Notaufnahme ist. Da gehöre ich hin, und da werde ich auch bleiben. Das weiss ich jetzt.

Als Ausgleich zu meinem fordernden Alltag im Spital gehe ich gerne Joggen, und zwar ohne Handy oder Kopfhörer. Dabei kann ich so richtig ausspannen und meinen Gedanken nachhängen. Die Natur rund um Mönchi ist wunderschön, oft unternehme ich mit unserem Hund auch lange Spaziergänge. Ganz wichtig ist mir die Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden: es geht doch nichts über gute Gespräche mit Menschen, die man gerne hat. Dafür nehme ich mir bewusst viel Zeit.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Julia Tobler. Sie wohnt gleich nebenan und arbeitet beim Schweizer Fernsehen. Sie geht total auf in ihrem Job und ich bin mir sicher, dass sie sehr viel zu erzählen weiss.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi